



# **Daten & Fakten**

## **DPJW 2011 in Zahlen und Grafiken**

**Potsdam / Warschau, Dezember 2012**

## INHALTSVERZEICHNIS

### I. Allgemeine Informationen

1. Gremien und Kompetenzbereiche .....	3
2. Förderung von Austauschprojekten .....	4
3. Verfahren der Bezuschussung .....	5
4. Verfahren der Antragsbearbeitung .....	6
5. Kriterien für eine Förderung durch das DPJW .....	7
6. Festbetragsfinanzierung .....	8

### II. DPJW in Zahlen und Grafiken

1. Projekte in Zahlen .....	9
a. Durchgeführte Projekte 2011 .....	9
b. Erfasste Projekte 2011 .....	10
c. Projekt „dzien.de   der-tag.pl“ .....	11
d. Schulischer und außerschulischer Jugendaustausch 2007-2011 .....	12
e. In Polen und Deutschland durchgeführte Projekte 2007-2011 .....	13
2. Teilnehmende in Zahlen .....	14
a. Projektteilnehmende 2011 .....	14
b. Teilnehmende im schulischen und außerschulischen Jugendaustausch 2007-2011 .....	14
c. Teilnehmende aus Deutschland und Polen 2007-2011 .....	15
3. Projektstage .....	16
a. Teilnehmertage 2011 .....	16
b. Teilnehmertage im schulischen und außerschulischen Jugendaustausch 2008 – 2011 .....	17
4. Projekte in Polen 2011 .....	18
a. Anzahl der Projekte und Teilnehmer in Polen .....	18
b. Anteil der Teilnehmer an der Gesamtzahl aller Jugendlichen .....	20
c. Projekte im Rahmen von „dzien.de   der-tag.pl“ in Polen .....	22
5. Projekte in Deutschland .....	24
a. Anzahl der Projekte und Teilnehmer in Deutschland .....	24
b. Anteil der Teilnehmer an der Gesamtzahl aller Jugendlichen .....	26
c. Projekte im Rahmen von „dzien.de   der-tag.pl“ in Deutschland .....	27
6. Projektdauer .....	28
7. Träger und Zentralstellen in Zahlen .....	29
a. Geförderte Träger 2011 .....	29
b. Aktive Zentralstellen 2011 .....	29
8. Anzahl der Projekte pro Monat .....	30
9. Trilaterale Projekte .....	31
10. Fortbildungsprogramme für Fachkräfte .....	33
11. DPJW-Haushalt .....	35
12. Verwendete Fördermittel .....	36

## **I. Allgemeine Informationen**

Das Deutsch-Polnische Jugendwerk / Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzieży (DPJW) ist eine internationale Organisation, die auf der Grundlage eines Abkommens zwischen den Regierungen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen gegründet wurde, in Anlehnung an den Vertrag über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit vom 17. Juni 1991. Vorbild für das DPJW war das 1963 gegründete Deutsch-Französische Jugendwerk.

Das Ziel des DPJW ist es, den deutsch-polnischen Verhältnissen neue, nachhaltige und positive Impulse zu geben. Sie soll dazu beitragen, dass neue Kontakte zwischen Jugendlichen aus Deutschland und Polen geknüpft und bereits bestehende Kontakte vertieft, gegenseitiges Verständnis gefördert und Vorurteile durch Begegnungen überwunden werden. Der Austausch zwischen jungen Polen und Deutschen soll die Aussöhnung zwischen den beiden Völkern vorantreiben. Jugendbegegnungen sollen zur Überwindung von Spannungen beitragen, die Folge der schmerzhaften Vergangenheit sind, zur Toleranz erziehen und bewusstes, vorurteilsfreies Zusammenleben auf einem sich vereinenden Kontinent ermöglichen.

### **1. Gremien und Kompetenzbereiche**

Das DPJW ist eine binationale Organisation. Die Regierungen beider Länder finanzieren die Tätigkeit der Organisation. Alle ihre Gremien sind binational besetzt. Der Deutsch-Polnische Jugendrat ist das Aufsichtsgremium des DPJW. Den Vorsitz führen die für Jugend zuständigen Minister Deutschlands und Polens. Beide Regierungen berufen weitere Mitglieder aus den Reihen von Einrichtungen des Bundes und der Länder sowie NGOs. Für die Umsetzung der Aufgaben ist die Geschäftsführung zuständig: zwei Geschäftsführer, die von den beiden Regierungen für jeweils fünf Jahre ernannt werden. Die Geschäftsführung trifft grundsätzliche Entscheidungen gemeinsam, dazu gehört auch die Abstimmung in den Bereichen Strategie, Arbeitsmethoden und Haushaltsplanung.

Die Organisation unterhält zwei Büros, eins in Warschau und eins in Potsdam. Jeder Standort ist für die ihm zugewiesenen Aufgabenbereiche in beiden Ländern zuständig:

#### Das Warschauer Büro ist verantwortlich für:

- Förderung des schulischen Jugendaustauschs,
- Förderung des individuellen Schüleraustauschs,
- Förderung von Fortbildungsprogrammen für Lehrer/-innen.

#### Das Potsdamer Büro ist verantwortlich für:

- Förderung des außerschulischen Jugendaustauschs,
- Förderung berufsbezogener Praktika,
- Förderung von Fortbildungsprogrammen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.

Mitunter ist es schwer zu definieren, ob ein Projekt zum schulischen oder außerschulischen Austausch gehört, beispielsweise wenn einer der Projektpartner eine Schule ist und der andere eine Jugendorganisation. Daher hat das DPJW beschlossen (s. Richtlinien Pkt. C 0), ein Projekt grundsätzlich dann als schulisch zu werten, wenn mindestens einer der Träger eine Schule ist oder es sich bei den Teilnehmenden um Schülerinnen und Schüler handelt sowie Lehrkräfte als Betreuende im Rahmen eines schulischen Begegnungsprojekts teilnehmen.

## 2. Förderung von Austauschprojekten

Das DPJW kann deutsch-polnische und auch trilaterale Projekte fördern, an denen Jugendliche im Alter von 12 bis 26 Jahren und ihre Gruppenleiter teilnehmen. Wichtig dabei ist, dass die Jugendlichen nicht nur passiv Nutzen aus der Veranstaltung ziehen, sondern dass sie auch an deren Planung beteiligt sind und den Verlauf aktiv mitgestalten können. Öffentliche Organisationen, NGOs und in begrenztem Umfang auch natürliche Personen, die die Organisation einer Begegnung verantworten, können eine DPJW-Förderung beantragen. Die Partner aus Polen und Deutschland – und im Falle trilateraler Projekte auch Partner aus Drittländern – planen die Begegnung gemeinsam und stellen einen gemeinsamen Antrag auf Förderung. Die Kriterien, Methoden und Festbeträge der Förderung von Begegnungen wurden in den Förderrichtlinien des DPJW (einem vom Jugendrat beschlossenen Dokument) festgelegt.

### Das DPJW fördert folgende Initiativen:

- Begegnungen junger Polen und Deutscher sowie Begegnungen mit Beteiligung von Jugendlichen aus Drittstaaten, die in Polen oder Deutschland stattfinden,
- Berufspraktika für Polen in Deutschland und für Deutsche in Polen,
- Weiterbildungsveranstaltungen für Teilnehmer und Organisatoren des deutsch-polnischen Jugendaustauschs,
- Gedenkstättenfahrten,
- Publikationen, Medien etc., die den Zielen des DPJW entsprechen.

### Folgende Maßnahmen kann das DPJW nicht fördern:

- Studienaufenthalte und Projekte des akademischen Austauschs,
- Projekte, die kommerziellen Zwecken oder überwiegend der Erholung oder der Touristik dienen,
- Baumaßnahmen,
- multilaterale Begegnungen.

Denjenigen, die keinen Partner im Nachbarland haben, hilft das DPJW, eine entsprechende Einrichtung für die Zusammenarbeit zu finden. Zu diesem Zweck werden jedes Jahr Kontakt- und Informationsbörsen veranstaltet; auf den Internet-Seiten des DPJW ist eine Projekt- und Partner-Börse online zugänglich. Hier kann eigenständig nach einer Partnerschule, Organisation oder einer an der Umsetzung konkreter Projekte interessierten Gruppe gesucht werden.

Um die Qualität der deutsch-polnischen Jugendbegegnungen zu sichern, unterstützt und veranstaltet das DPJW Konferenzen, Seminare und themenspezifische Fortbildungen, Austauschplattformen, Methodik-Workshops und Sprachkurse für Fachleute und Austauschpraktiker/-innen. Das DPJW gibt auch Publikationen zu diesen Themenbereichen heraus.

### 3. Verfahren der Bezuschussung

Die Förderung des DPJW wird ausschließlich als Projektförderung gewährt. An jedem Projekt nehmen in der Regel eine polnische und eine deutsche Gruppe teil, die je nach Veranstaltungsort als Gastgeber oder Gast auftreten. Beide Partner sind gemeinsam für das Projektbudget verantwortlich. Nach ihrer Finanzplanung stellen sie den Förderantrag beim DPJW daher auch gemeinsam.

Das Antragsformular besteht aus zwei Teilen: den zu den Programmkosten füllen die Gastgeber aus, den zu den Reisekosten die Gäste.

PROJEKT	
Gastgeber	Gäste
Zuschuss zu den Programmkosten*	Zuschuss zu den Reisekosten der Teilnehmer aus dem anderen Land*

\* die Zusammensetzung der Zuschüsse zu den Programmkosten werden weiter unten genauer erläutert

Daher ist der Gesamtzuschuss des DPJW für ein Projekt in der Regel die Summe zweier Zuschüsse – immer des einen in EUR und des anderen in PLN – die „Gastgebern“ und „Gästen“ des Projekts gewährt werden.

Nach diesem Grundsatz erhält bei Projekten, die in Deutschland durchgeführt werden:

- der polnische Partner einen Reisekostenzuschuss in PLN,
- der deutsche Partner einen Programmkostenzuschuss für beide Gruppen in EUR\*

Und umgekehrt erhält für Projekte, die in Polen durchgeführt werden:

- der polnische Partner einen Programmkostenzuschuss für beide Gruppen in PLN,
- der deutsche Partner einen Reisekostenzuschuss in EUR\*.

#### \* Sonderregelung für deutsche Schulen

*Die deutschen Bundesländer, die für das Schulwesen in Deutschland zuständig sind, haben dem DPJW die Kompetenz für die Förderung deutscher Schüler/-innen und Lehrer/-innen nicht übertragen. Daher kann das DPJW deutschen Schülern bei Austauschprojekten folgende Zuschüsse nicht gewähren:*

- *Zuschüsse zu Programmkosten bei Projekten in Deutschland*
- *Zuschüsse zu den Reisekosten bei Projekten in Polen.*

#### 4. Verfahren der Antragsbearbeitung

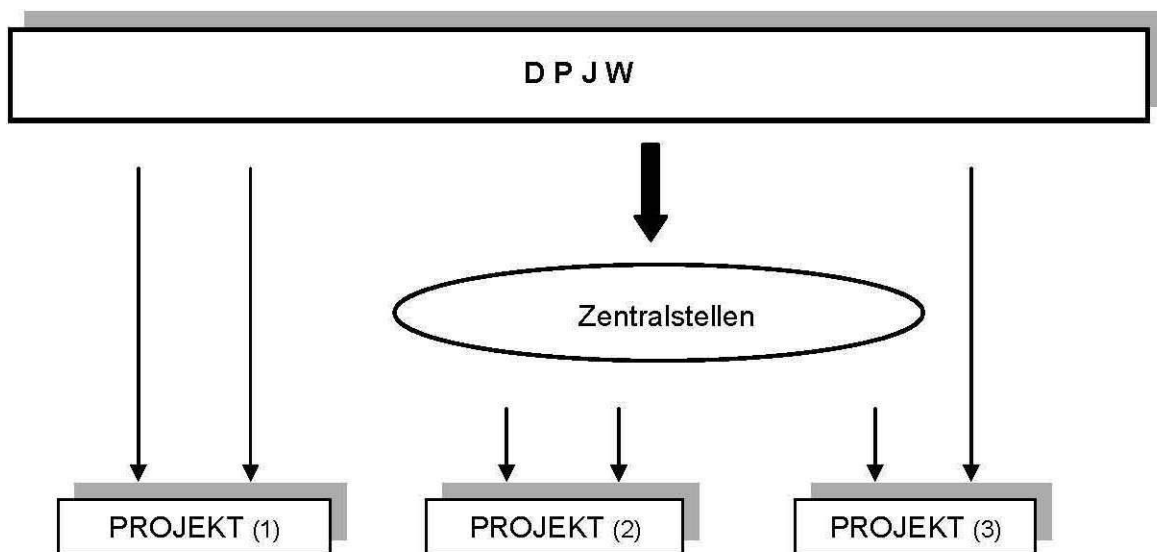
Es gibt drei Verfahren der Bearbeitung von Anträgen auf DPJW-Zuschüsse:

1. Einzelverfahren – beide Antragsteller gehören zu keiner Zentralstelle und ihre Anträge werden direkt vom DPJW bearbeitet.
2. Zentralstellenverfahren – beide Antragsteller sind einer Dachorganisation zugeordnet, die als Zentralstelle des DPJW fungiert und für die Bearbeitung von Anträgen zuständig ist, die ihr untergeordnete Institutionen stellen.

Nach den Förderrichtlinien (B und C 4.4.1) gelten als Zentralstellen *Dachverbände oder Organisationen, die berechtigt sind, viele individuelle Antragsteller zu repräsentieren sowie regionale Institutionen und Subjekte von besonderer Bedeutung*, die vom DPJW den Status einer Zentralstelle erhalten haben.

Sie müssen den Status einer juristischen Person haben oder einer juristischen Person untergeordnet sein.

3. Gemischtes Verfahren – einer der Antragsteller ist einer Zentralstelle zugeordnet (vgl. Pkt. 2), der andere stellt seinen Antrag direkt beim DPJW (vgl. Pkt. 1).



Im Außerschulischen Austausch überwiegt die Zahl der Projekte, die von Zentralstellen betreut werden. Das ergibt sich aus der Struktur der Jugendorganisationen in beiden Ländern, wo kleinere Vereine Dachverbänden ihrer Organisation (z.B. Pfadfinder, Deutsche Sportjugend) oder anderen regionalen oder überregionalen Dachorganisationen zugeordnet sind.

Im Schulischen Austausch gibt es wenige Zentralstellen, daher werden die meisten Anträge im Einzelverfahren bearbeitet. Die Zentralstellen im Schulaustausch haben zumeist regionalen Charakter (Euroregionen, einige Bundesländer). Eine Ausnahme bilden die katholischen Schulen, die in Polen zur Zentralstelle Vereinigung Christlicher Bildungswerke (SChDW – Stowarzyszenie Chrześcijańskich Dziel Wychowania) und in Deutschland zur Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke (AKSB) gehören.

Internationale Jugendbegegnungsstätten, die den Status einer DPJW-Zentralstelle haben, sind oftmals sowohl für die Bearbeitung von schulischen als auch von außerschulischen Projekten zuständig, die in ihren Räumen stattfinden.

## **5. Kriterien für eine Förderung durch das DPJW**

Inhaltliche Kriterien:

1. Die geplanten Projekte müssen den Charakter einer Jugendbegegnung haben und – mittels der Realisierung pädagogischer Grundsätze – die Idee des interkulturellen Austauschs verwirklichen. Die Teilnehmenden sollen angeregt und in die Lage versetzt werden, eigene Erfahrungen mit Jugendlichen aus dem anderen Land zu machen und individuell Kontakte zu knüpfen und zu pflegen.
2. Die Grundsätze des Projekts müssen den Zielen des DPJW entsprechen und eine aktive Teilnahme der Jugendlichen an Vorbereitung, Durchführung und Auswertung garantieren.
3. Das Projekt muss vom polnischen und deutschen Partner gemeinsam vorbereitet und durchgeführt werden. Ausnahmeregelungen gibt es für Gedenkstättenfahrten, die ohne einen Partner im anderen Land stattfinden können sowie für Publikationen u. ä.
4. Die Verantwortlichen müssen für die Leitung eines interkulturellen Projekts qualifiziert sein.

Formale Kriterien:

1. Die Begegnungen müssen mindestens vier und dürfen höchstens 28 Programmtage umfassen. Eine Ausnahme bilden Begegnungen im grenznahen Raum, die weniger als vier Tage dauern, sowie Praktika und Hospitationen, die bis zu drei Monate dauern können.
2. Die Teilnehmer einer Begegnung müssen zwischen 12 und 26 Jahren alt sein. Zulässig ist die Teilnahme jüngerer Personen an Projekten im grenznahen Raum und in weiteren begründeten Fällen.
3. Die Anzahl der Betreuer/-innen muss in einem angemessenen Verhältnis zur Anzahl der Teilnehmenden stehen.
4. Die Zahl der Teilnehmenden aus beiden Ländern muss ausgewogen sein.
5. Der Förderantrag muss spätestens drei Monate vor Projektbeginn beim DPJW eingehen.

Die Anzahl der Projekte, für die eine deutsch-polnische Partnerschaft innerhalb eines Jahres Fördermittel beantragt, wird durch die DPJW-Richtlinien nicht begrenzt.

Darüber hinaus führt das DPJW im Gegensatz zu vielen anderen fördernden Institutionen oder Stiftungen, keinen Wettbewerb durch und lehnt keine Anträge nur deshalb ab, weil sie fehlerhaft oder unvollständig ausgefüllt wurden. In solchen Fällen wird der Antragsteller – auch mehrmals – aufgefordert, seine Angaben zu korrigieren oder zu ergänzen. Damit kommt das DPJW den Antragstellern entgegen und erleichtert ihnen den Zugang zu Finanzmitteln, die für die

Förderung von Austauschprojekten bestimmt sind. Gleichzeitig unterstützt es die Entstehung und Durchführung neuer Initiativen im deutsch-polnischen Jugendaustausch.

## 6. Festbetragsfinanzierung

Dies ist die häufigste Form der Bezuschussung eines Projekts durch das DPJW. Die maximale Höhe der Festbeträge, in EUR für die deutschen Antragsteller und in PLN für die polnischen Antragsteller, sowie deren Art, regeln die Förderrichtlinien (Pkt. B 3.2.1 / C 3.1.2.1).

Wichtig ist, dass die DPJW-Zuschüsse nicht die gesamten Projektkosten decken, sondern lediglich als Teilfinanzierung gedacht sind. Die Träger sind in jedem Fall auf zusätzliche Finanzmittel angewiesen.

Der Gastgeber des Projekts kann eine Förderung der Programmkosten beantragen. Die maximal mögliche Höhe des Zuschusses lässt sich anhand der unten stehenden Tabelle berechnen, die die einzelnen Komponenten des Programmkostenzuschusses sowie die maximale Höhe der Festbeträge auflistet:

<b>Zuschüsse zu den Programmkosten</b> (seit 01.01.2007)	Maximale Festbeträge für Teilnehmertage	
	PLN	EUR
Unterbringung in Familien	40,-	12,-
Unterbringung in Herbergen, Internaten, Zeltlagern, Hotels	60,-	18,-
Unterbringung in einer Bildungsstätte	100,-	30,-
Sprachmittler/-innen	140,-	50,-
Unterbringung bei Fachprogrammen	110,-	36,-
Vortrag bei Fachprogrammen	140,-	56,-
Tagespauschale für Referentinnen und Referenten bei Fachprogrammen	700,-	280,-



## II. DPJW in Zahlen und Grafiken

Die in dieser Ausgabe von „Daten und Fakten“ verwendeten Daten stammen zum größten Teil aus der seit 2008 vom DPJW zur Verwaltung der Förderanträge verwendeten Software SOWA. Das Datum der Abfrage der Daten war der 6. November 2012.

Einige Zahlen, die sich auf Projekte in den Jahren 2008 und 2009 beziehen, weichen leicht von den in vorherigen Ausgaben von „Daten und Fakten“ veröffentlichten ab. Der Grund dafür ist, dass die Abfragen dieser Daten noch in früheren Entwicklungsphasen der Fördersoftware SOWA durchgeführt wurden, so dass die Ergebnisse nicht vollständig waren. Im vorliegenden Heft wurden alle abweichenden Daten dementsprechend korrigiert.

Alle Daten, die das Jahr 2007 betreffen, stammen noch aus dem Vorgängerprogramm TRÄGER und wurden aus älteren Ausgaben von „Daten und Fakten“ übernommen.

### 1. Projekte in Zahlen

#### a. Durchgeführte Projekte 2011

Die folgende Tabelle umfasst alle Anträge, die beim DPJW für das Jahr 2011 eingegangen sind, bearbeitet und in der Datenbank erfasst wurden.

<b>Projekty zrealizowane w 2011 r. / Durchgeführte Projekte 2011</b>			
	<b>w Polsce / in Polen</b>	<b>w Niemczech / in Deutschland</b>	<b>łącznie / gesamt</b>
pozaszkolna wymiana młodzieży / außerschulischer Jugendaustausch	622	730	1.352
wymiana szkolna / schulischer Austausch	991	800	1.791
<b>łącznie / gesamt</b>	<b>1.613</b>	<b>1.530</b>	<b>3.143</b>

Insgesamt handelt es sich um 3.143 Projekte. Berücksichtigt man die durchschnittliche Projektdauer von knapp sieben Tagen bedeutet dies, dass an jedem Tag des Jahres 2011 durchschnittlich über 60 deutsch-polnische Jugendbegegnungen gleichzeitig stattgefunden haben.

<b>Porównanie z rokiem 2010 / Vergleich mit dem Jahr 2010</b>						
	<b>w Polsce / in Polen</b>		<b>w Niemczech / in Deutschland</b>		<b>łącznie / gesamt</b>	
pozaszkolna wymiana młodzieży / außerschulischer Jugendaustausch	620	0,32 %	751	-2,80 %	1 371	-1,39 %
wymiana szkolna / schulischer Austausch	864	14,70 %	765	4,58 %	1 629	9,94 %
<b>łącznie / gesamt</b>	<b>1.484</b>	<b>8,69 %</b>	<b>1.516</b>	<b>0,92 %</b>	<b>3.000</b>	<b>4,77 %</b>

Die Tabelle zeigt die prozentuale Veränderung der Anzahl von Anträgen 2011 im Vergleich mit dem Vorjahr. Sie korrespondiert mit der vorangegangenen Tabelle der durchgeführten Projekte.

Die Gesamtzahl der Anträge ist 2011 im Vergleich zum Vorjahr um knapp fünf Prozent gestiegen. Während beim außerschulischen Austausch ein minimaler Rückgang (ca. ein Prozent) zu verzeichnen war, gab es im schulischen Bereich eine deutliche Zunahme von knapp zehn Prozent.

Der Anstieg im schulischen Austausch – und hierbei insbesondere bei Projekten in Polen – kann zumindest zum Teil durch die erstmalige Durchführung des Projekts „dzien.de | der-tag.pl“ (s. Kapitel II.1.c) erklärt werden.

### b. Erfasste Projekte 2011

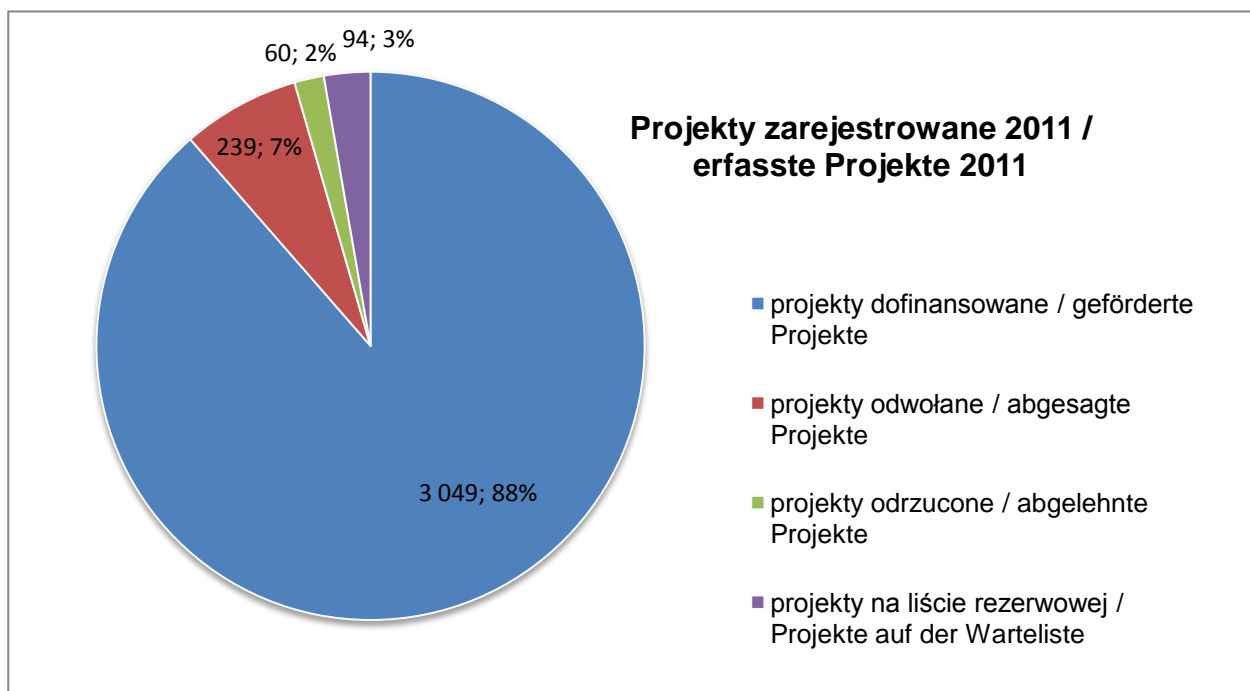
<b>Projekty zarejestrowane 2011 / Erfasste Projekte 2011</b>	<b>3.442</b>	<b>100,00 %</b>
projekty dofinansowane / geförderte Projekte	3.049	88,58 %
projekty odwołane / abgesagte Projekte	239	6,94 %
projekty odrzucone / abgelehnte Projekte	60	1,74 %
projekty na liście rezerwowej / Projekte auf der Warteliste	94	2,73 %

Der überwiegende Teil (fast 90 Prozent) der beim DPJW für das Jahr 2011 angemeldeten Projekte fand statt und erhielt eine Förderung durch das DPJW.

Circa sieben Prozent der erfassten Projekte wurden durch die Träger abgesagt und fanden wahrscheinlich nicht statt. Die Gründe für die Absagen sind dem DPJW im Einzelnen nicht immer bekannt. Zu den häufigsten gehören jedoch Geldmangel sowie Schwierigkeiten bei der Zusammenstellung der Teilnehmergruppen.

94 Projekte (knapp drei Prozent aller erfassten Projekte) befanden sich Ende 2011 noch auf der Warteliste des DPJW. Für sie konnte keine Förderung bewilligt werden, sie wurden allerdings dennoch ohne die finanzielle Unterstützung des DPJW realisiert.

Nur ein sehr kleiner Teil der beim DPJW eingegangenen Einträge (weniger als zwei Prozent) wurden vom DPJW als nicht förderfähig abgelehnt, da sie nicht den Anforderungen der DPJW-Förderrichtlinien entsprachen.



### c. Projekt „dzien.de | der-tag.pl“

Das Projekt „dzien.de | der-tag.pl“ wurde vom DPJW im Jahr 2011 erstmals durchgeführt. Das Prinzip ist, dass Träger in Deutschland einen „Polnischen Tag“ und Träger in Polen einen „Deutschen Tag“ durchführen. Diese können in den verschiedensten Veranstaltungsformaten stattfinden.

Das DPJW will mit der Aktion „dzien.de | der-tag.pl“ deutschen und polnischen Jugendlichen ermöglichen, mehr über ihr jeweiliges Nachbarland zu erfahren und auch auf die Möglichkeit des Jugendaustauschs aufmerksam machen.

2011 förderte das DPJW die Projekte pauschal als Kleinprojekte „4 x 1 ist einfacher!“ Die Teilnehmerzahlen der einzelnen Projekte wurden deswegen nicht erfasst.

	Wymiana pozaszkolna / Außerschulischer Austausch		Wymiana szkolna / Schulischer Austausch		łącznie / gesamt
	w Polsce / in Polen	w Niemczech / in Deutschland	w Polsce / in Polen	w Niemczech / in Deutschland	
projekty "der-tag.pl" / Projekte "dzien.de"	42	12	153	14	<b>221</b>
projekty ogółem / Projekte gesamt	622	730	991	800	<b>3143</b>
<b>udział procentowy / Anteil in Prozent</b>	6,75 %	1,64 %	15,44 %	1,75 %	<b>7,03 %</b>

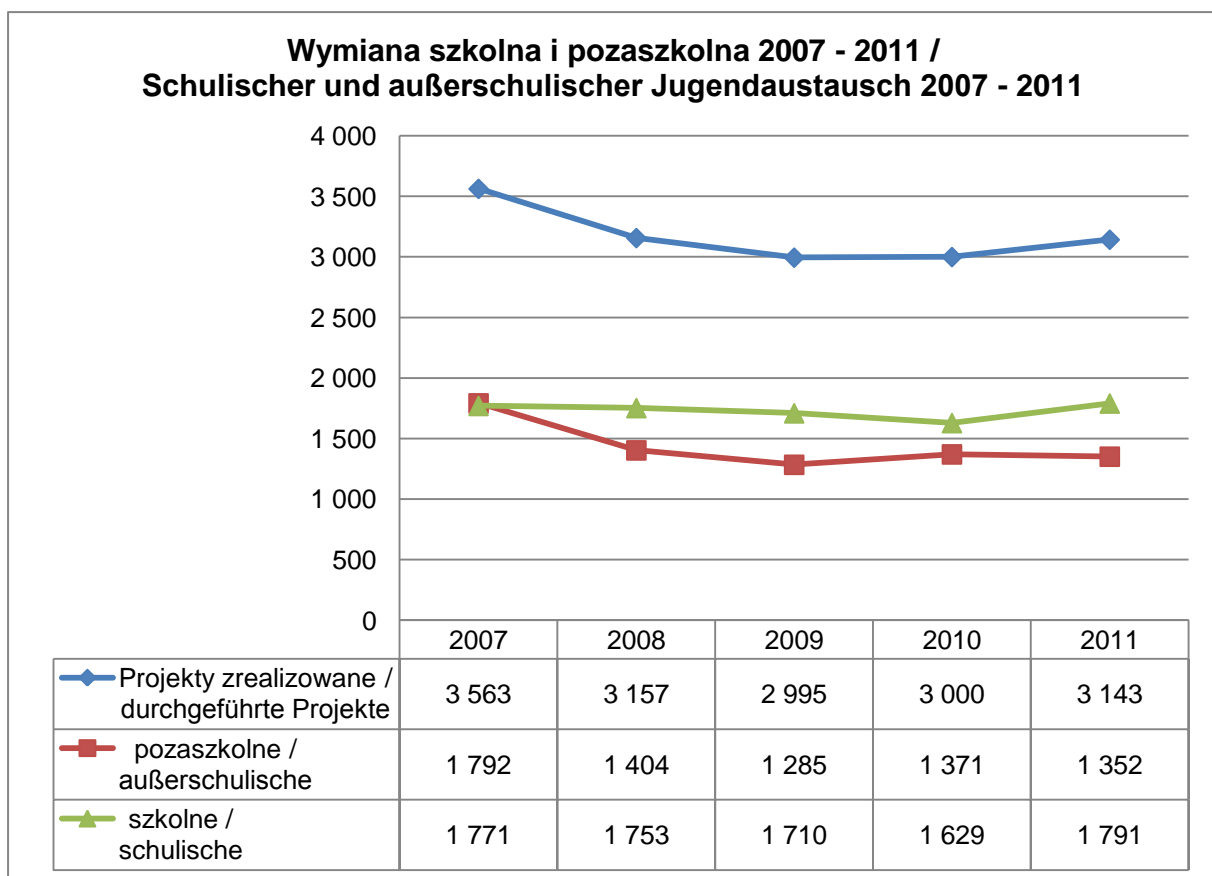
Die Resonanz auf „dzien.de | der-tag.pl“ war sehr unterschiedlich. Während in Deutschland gerade einmal 26 Projekte in diesem Rahmen durchgeführt wurden, kam es in Polen zu fast 200, mehr als drei Viertel davon im schulischen Bereich.

Möglicherweise kann dies dadurch erklärt werden, dass an polnischen Schulen um ein Vielfaches häufiger Deutsch als Fremdsprache unterrichtet wird als umgekehrt in Deutschland

Polnisch. Die Durchführung eines „Deutschen Tages“ wird dadurch attraktiver, da Anknüpfungspunkte zum Unterricht bestehen. Darüber hinaus hat die polnische Bildungsministerin die Aktion „dzien.de | der-tag.pl“ unterstützt und einen Aufruf zur Teilnahme an alle polnischen Schulen verschickt.

Dementsprechend fällt die Anzahl der im Rahmen von „dzien.de | der-tag.pl“ veranstalteten Projekte bei der Gesamtzahl der in Deutschland vom DPJW geförderten Projekte kaum ins Gewicht, bei den in Polen geförderten Projekten machen sie allerdings einen signifikanten Anteil aus. Insgesamt fanden ca. sieben Prozent der 2011 vom DPJW geförderten Projekte im Rahmen von „dzien.de | der-tag.pl“ statt.

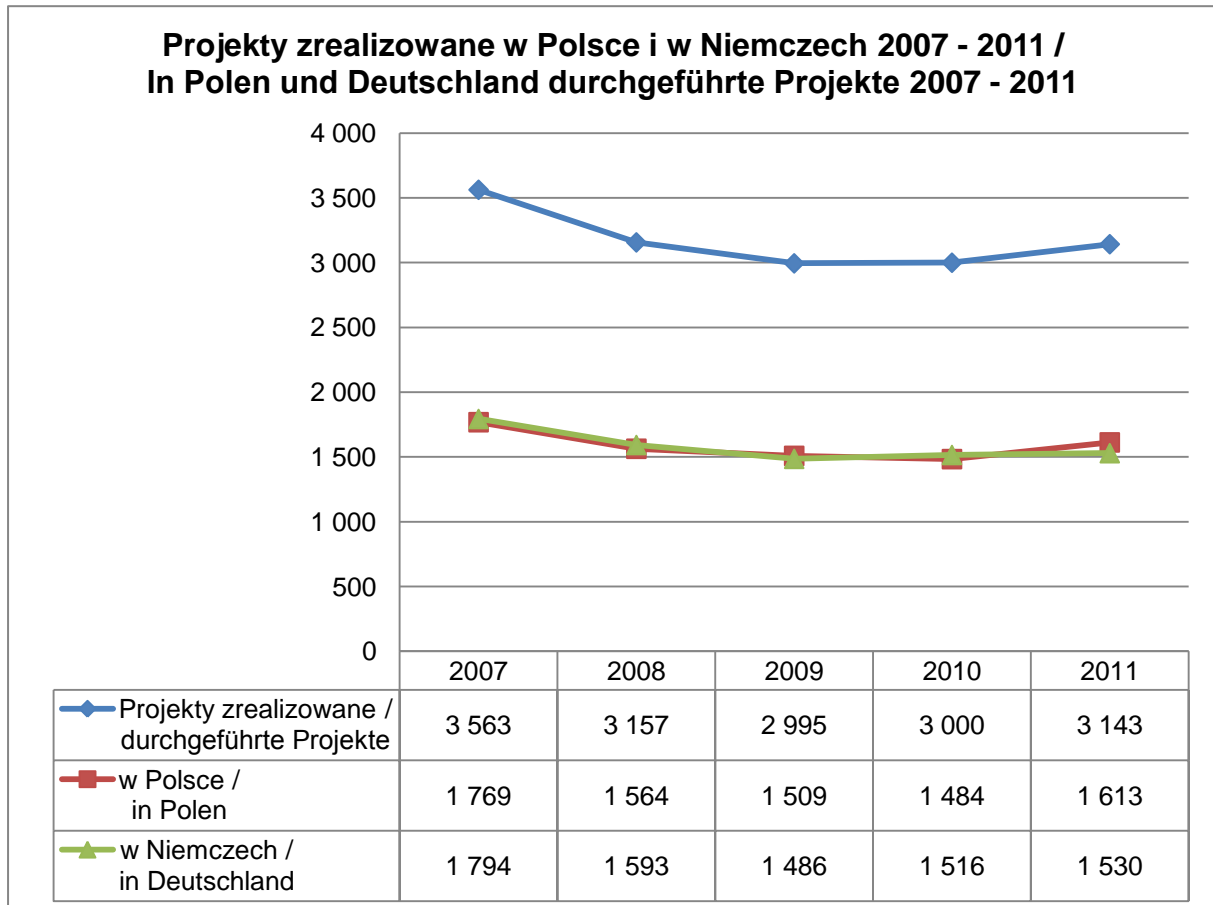
#### d. Schulischer und außerschulischer Jugendaustausch 2007-2011



Nach dem deutlichen Rückgang an Projekten im außerschulischen Bereich zwischen 2005 und 2008 ist ihre Zahl seitdem stabil. Die Lücke zwischen der Anzahl schulischer und außerschulischer Projekte wurde im Jahr 2011 dennoch wieder etwas größer, nachdem sie sich im Vorjahr leicht verkleinert hatte. Ein Grund dafür ist, dass das Projekt „dzien.de | der-tag.pl“ (s. Kapitel II.1.c) von schulischen stärker als von außerschulischen Trägern genutzt wurde.

### e. In Polen und Deutschland durchgeführte Projekte 2007-2011

Nach fünf Jahren, in denen die Anzahl der Projekte in Polen und Deutschland nahezu gleich hoch war, sind 2011 erstmals in der Geschichte des DPJW mehr Projekte in Polen als in Deutschland registriert worden. Auch dies ist eine Folge des Projekts „dzien.de | der-tag.pl“ (s. Kapitel II.1.c).



## 2. Teilnehmende in Zahlen

### a. Projektteilnehmende 2011

<b>Uczestnicy projektów wymiany 2011 / Teilnehmende an Austauschprojekten 2011</b>			
	<b>w Polsce / in Polen</b>	<b>w Niemczech / in Deutschland</b>	<b>łącznie / gesamt</b>
pozaszkolna wymiana młodzieży / außerschulischer Jugendaustausch	20.970	24.114	45.084
wymiana szkolna / schulischer Austausch	34.338	29.949	64.287
<b>łącznie / gesamt</b>	<b>55.308</b>	<b>54.063</b>	<b>109.371</b>

Die Tabelle umfasst alle dem DPJW gemeldeten Teilnehmenden der im Jahr 2011 durchgeführten Projekte.

<b>Porównanie z rokiem 2010 / Vergleich mit dem Jahr 2010</b>						
	<b>w Polsce / in Polen</b>		<b>w Niemczech / in Deutschland</b>		<b>łącznie / gesamt</b>	
pozaszkolna wymiana młodzieży / außerschulischer Jugendaustausch	21.057	-0,41 %	25.246	-4,48 %	46.303	-2,63 %
wymiana szkolna / schulischer Austausch	33.758	1,72 %	29.495	1,54 %	63.253	1,63 %
<b>łącznie / gesamt</b>	<b>54.815</b>	<b>0,90 %</b>	<b>54.741</b>	<b>-1,24 %</b>	<b>109.556</b>	<b>-0,17 %</b>

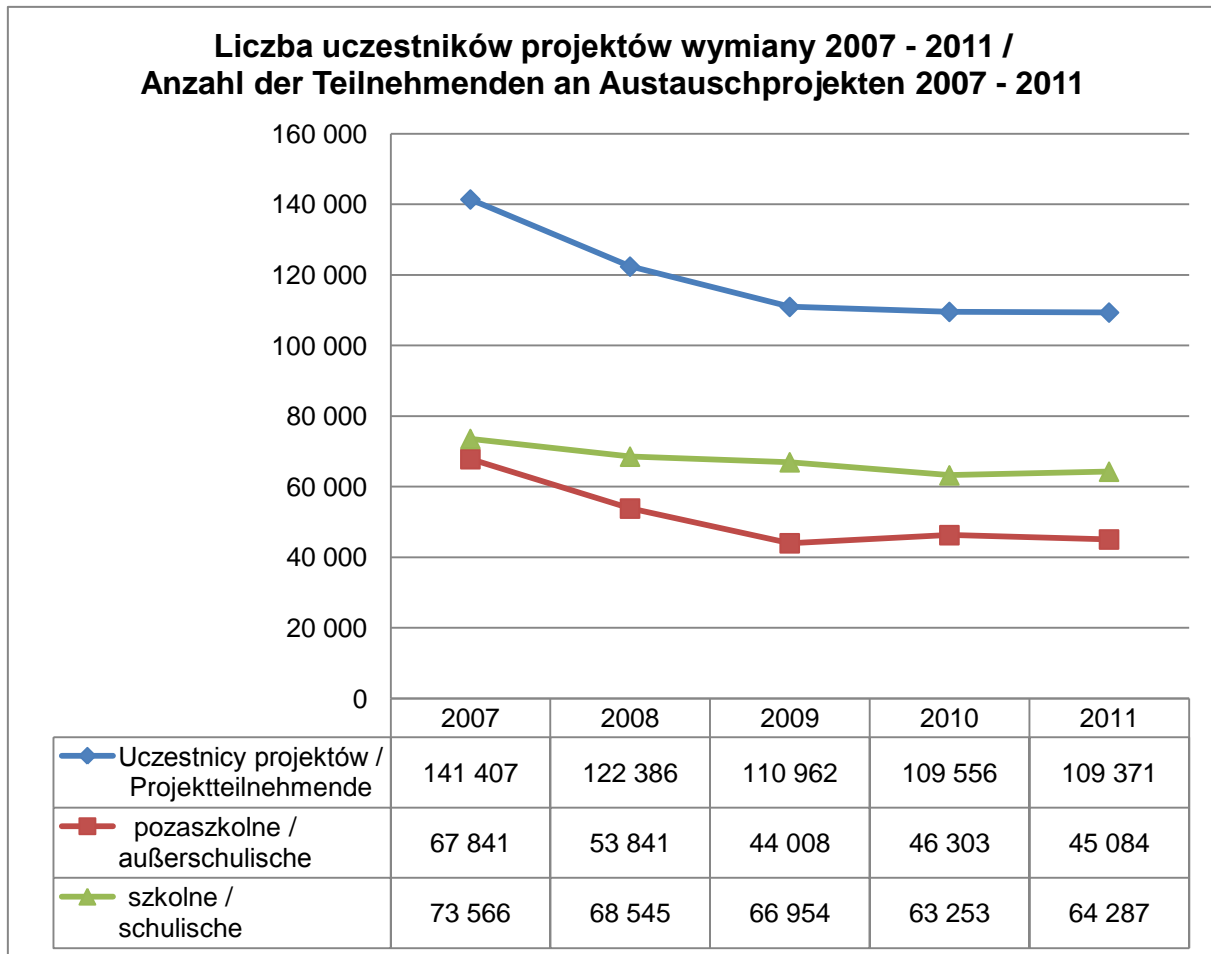
Die Tabelle zeigt die prozentuale Veränderung der Anzahl der Teilnehmenden 2011 im Vergleich mit dem Vorjahr. Sie korrespondiert mit der vorangegangenen Tabelle der Teilnehmenden.

Der deutliche Anstieg der Projektzahlen im schulischen Bereich spiegelt sich in der Anzahl der Teilnehmenden nur sehr eingeschränkt wider. Er wird ausgeglichen durch einen Rückgang der Teilnehmerzahlen im außerschulischen Bereich, so dass die Gesamtzahl der Teilnehmenden 2011 im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant blieb.

Ein Grund dafür ist die erstmalige Durchführung des Projekts „dzien.de | der-tag.pl“ (s. Kapitel II.1.c). Bei der Mehrzahl der in diesem Rahmen realisierten Projekte wurde die Teilnehmerzahl nicht erfasst, da die Förderung pauschal als Kleinprojekt „4 x 1 ist einfacher“ und nicht nach Teilnehmertagen bewilligt wurde.

### b. Teilnehmende im schulischen und außerschulischen Jugendaustausch 2007-2011

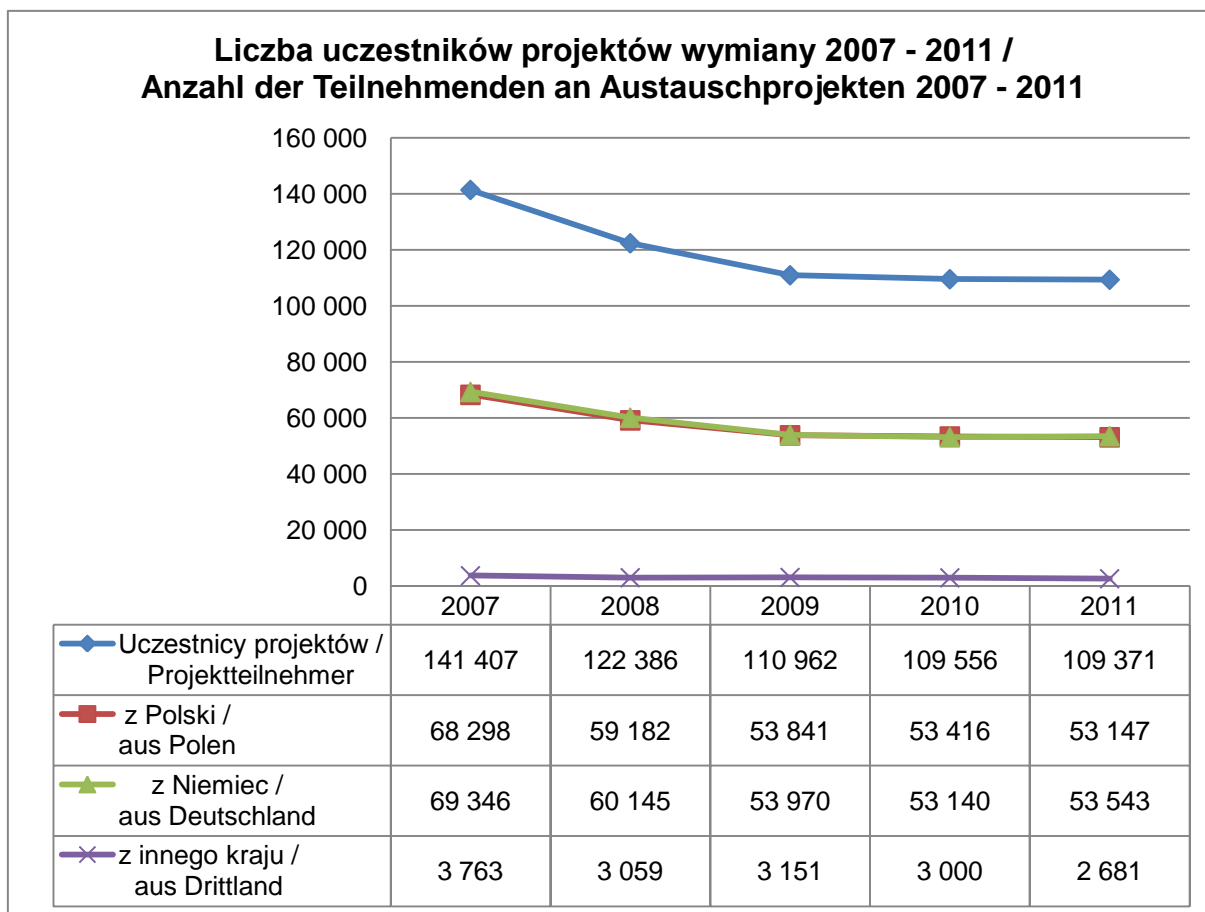
Die Anzahl der Teilnehmenden an deutsch-polnischen Jugendbegegnungen ist – ähnlich wie die Anzahl der Projekte – seit 2009 stabil. Insgesamt nehmen in jedem Jahr knapp 110.000 Jugendliche an vom DPJW geförderten Austauschprojekten teil.



### c. Teilnehmende aus Deutschland und Polen 2007-2011

Obwohl das DPJW den Trägern nicht vorschreibt, dass die Anzahl der deutschen und polnischen Teilnehmenden eines Projekts gleich hoch sein muss, verläuft die Entwicklung der Gesamtzahl der Teilnehmenden aus den beiden Ländern seit Gründung des DPJW absolut parallel.

Die Anzahl der Teilnehmenden aus Drittländern nahm 2011 noch einmal deutlich ab. Dies korrespondiert mit dem zu beobachtenden Trend, dass weniger Projekte mit trilateralem Charakter beim DPJW beantragt werden (s. Kapitel II.9).



### 3. Projektstage

#### a. Teilnehmertage 2011

Osobodni 2011 / Teilnehmertage 2011			
	w Polsce / in Polen	w Niemczech / in Deutschland	łącznie / gesamt
pozaszkolna wymiana młodzieży / außerschulischer Jugendaustausch	143.383	172.739	316.122
wymiana szkolna / schulischer Austausch	215.524	200.418	415.942
<b>łącznie / gesamt</b>	<b>358.907</b>	<b>373.157</b>	<b>732.064</b>

Die Teilnehmertage errechnen sich aus der Zahl der Teilnehmenden multipliziert mit der Zahl der jeweiligen Projektstage. Das Ergebnis gibt einen exakteren Eindruck über das Antragsvolumen als nur die Zahl der Anträge oder Teilnehmenden.

Auch die Förderung der Programmkosten, der größte Teil der DPJW-Fördermittel, wird nach Teilnehmertagen berechnet und mit dem jeweiligen Festbetrag multipliziert.

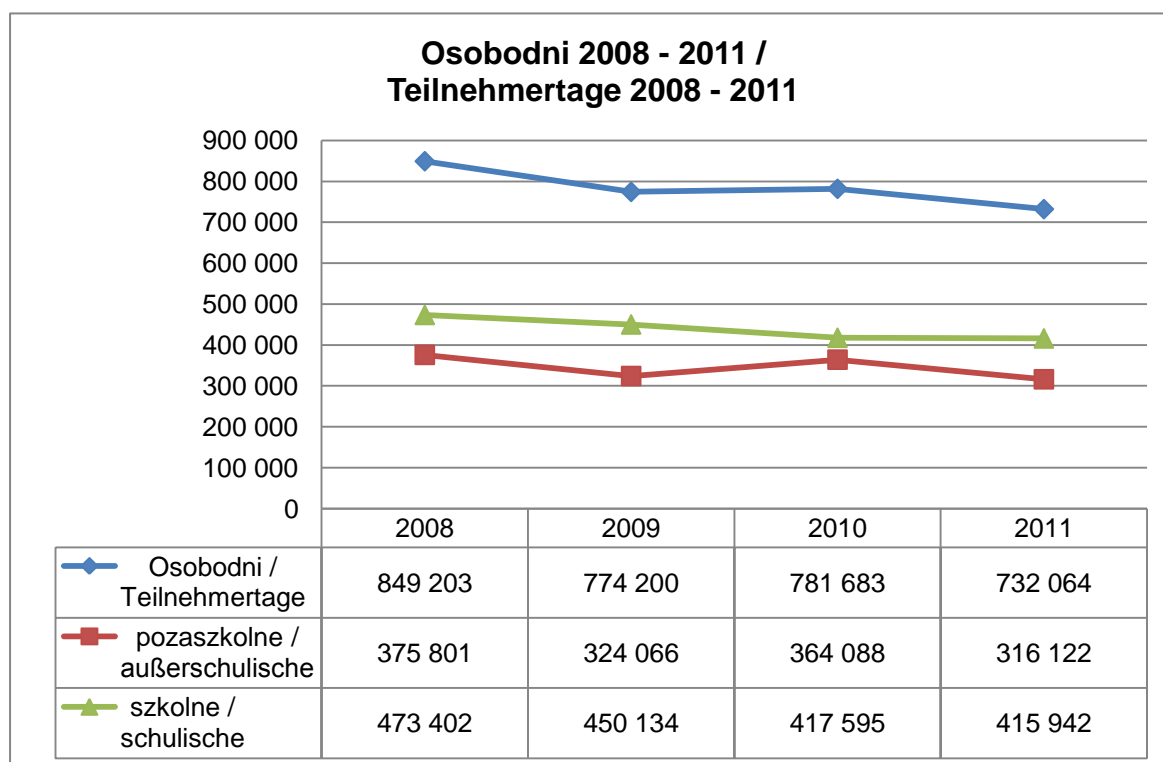
Aus den Zahlen lässt sich ableiten, dass an jedem Tag in Deutschland und Polen durchschnittlich ungefähr 2.000 Jugendliche an einer vom DPJW geförderten Begegnung teilnehmen.



Porównanie z rokiem 2010 / Vergleich mit dem Jahr 2010						
	w Polsce / in Polen		w Niemczech / in Deutschland		łącznie / gesamt	
pozaszkolna wymiana młodzieży / außerschulischer Jugendaustausch	152.872	-6,21 %	211.216	-18,22 %	364.088	-13,17 %
wymiana szkolna / schulischer Austausch	213.237	1,07 %	204.358	-1,93 %	417.595	-0,40 %
<b>łącznie / gesamt</b>	<b>366.109</b>	<b>-1,97 %</b>	<b>415.574</b>	<b>-10,21 %</b>	<b>781.683</b>	<b>-6,35 %</b>

Während die Anzahl der Teilnehmertage – wie auch die Anzahl der Teilnehmenden – 2011 im schulischen Austausch konstant blieb, fiel sie bei außerschulischen Begegnungen deutlich stärker als die Anzahl der Teilnehmer. Auffällig ist, dass im außerschulischen Austausch besonders viele Anträge mit hohen Teilnehmerzahlen zurückgezogen (vier der sechs größten Anträge) oder mit deutlich weniger Teilnehmenden als beantragt realisiert wurden. Wie in Kapitel 6 zur Dauer der Projekte gezeigt wird, betrifft der Rückgang zudem fast nur Projekte mit überdurchschnittlicher Dauer. Begründet wurde dies vor allem mit der fehlenden Finanzierung und dem großen finanziellen Risiko bei langen Projekten. Ein Sonderfall ist der überproportionale Rückgang bei den Teilnehmenden aus einem Drittland (s. Kapitel 9).

#### b. Teilnehmertage im schulischen und außerschulischen Jugendaustausch 2008 – 2011



Die Entwicklung der Anzahl der Teilnehmertage verlief in den letzten Jahren insgesamt sehr ähnlich wie die Entwicklung der Anzahl der Teilnehmer.

## 4. Projekte in Polen 2011

### a. Anzahl der Projekte und Teilnehmer in Polen

Województwo / Woiwodschaft	Projekty / Projekte				Uczestnicy / Teilnehmende	
	pozaszk. / außerschul.	szkolne / schulisch	łącznie / gesamt	w por. z 2010 / im vgl. zu 2010	liczba / Anzahl	w por. z 2010 / im vgl. zu 2010
dolnośląskie	101	147	248	0,4 %	8.419	-11,2 %
kujawsko-pomorskie	15	30	45	28,6 %	1.285	12,8 %
lubelskie	25	37	62	-6,1 %	2.043	-2,3 %
lubuskie	64	69	133	7,3 %	5.190	6,0 %
łódzkie	12	18	30	7,1 %	1.036	-4,9 %
mazowieckie	22	65	87	27,9 %	4.188	58,2 %
małopolskie	116	121	237	-2,1 %	7.403	-8,9 %
opolskie	16	44	60	7,1 %	2.374	3,3 %
podkarpackie	7	30	37	37,0 %	1.092	-0,1 %
podlaskie	3	12	15	36,4 %	394	27,1 %
pomorskie	35	57	92	-2,1 %	3.282	-6,7 %
śląskie	21	89	110	26,4 %	3.205	-2,2 %
świętokrzyskie	6	14	20	81,8 %	616	83,3 %
warmińsko-mazurskie	29	53	82	-19,6 %	2.755	-21,6 %
wielkopolskie	61	98	159	1,9 %	5.532	-0,4 %
zachodniopomorskie	89	107	196	50,8 %	6.494	19,4 %
<b>łącznie / gesamt</b>	<b>622</b>	<b>991</b>	<b>1.613</b>	<b>8,7 %</b>	<b>55.308</b>	<b>0,9 %</b>

In dieser Tabelle sind die 2011 vom DPJW geförderten Projekte in Polen und ihre Teilnehmenden nach Woiwodschaften aufgeschlüsselt angegeben und mit den Zahlen aus dem Vorjahr verglichen.

Die meisten Projekte fanden 2011 in den grenznahen Woiwodschaften Niederschlesien (Dolnośląskie) und Westpommern (Zachodniopomorskie) sowie in Kleinpolen (Małopolskie) statt. Die erhöhte Anzahl der Projekte in Niederschlesien ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen. In Kreisau (Krzyżowa) befindet sich die Internationale Jugendbegegnungsstätte, in der jedes Jahr ca. 60 deutsch-polnische Jugendbegegnungen stattfinden. Zudem ist Niederschlesien die einwohnerstärkste der grenznahen Woiwodschaften. In Breslau allein gab es 2011 beispielsweise 42 aktive Träger.

In Westpommern gelang es der DPJW-Zentralstelle Euroregion Pomerania in Stettin, über 50 Träger für eine Teilnahme am Projekt „dzien.de | der-tag.pl“ (s. Kapitel II.1.c) zu gewinnen. Darüber hinaus liegt Westpommern wie Niederschlesien im grenznahen Raum, und die regionale Lage wirkt sich oft auf Kooperationen von Schulen und internationalen Organisationen aus. Auch im Falle Kleinpolens ist die attraktive Lage der Woiwodschaft von Bedeutung für die hohe Zahl von Projekten. Viele deutsche Schulen und Organisationen beginnen gerne eine Zusammenarbeit mit Schulen und Organisationen aus Krakau. Mehr noch, in Kleinpolen liegen die Gedenkstätte und das Museum Auschwitz-Birkenau, sowie die Internationale Jugendbegegnungsstätte Oświęcim, wo viele deutsch-polnische Projekte stattfinden und die Ziel vieler, vom DPJW ebenfalls geförderter Gedenkstättenfahrten deutscher Jugendlicher sind.

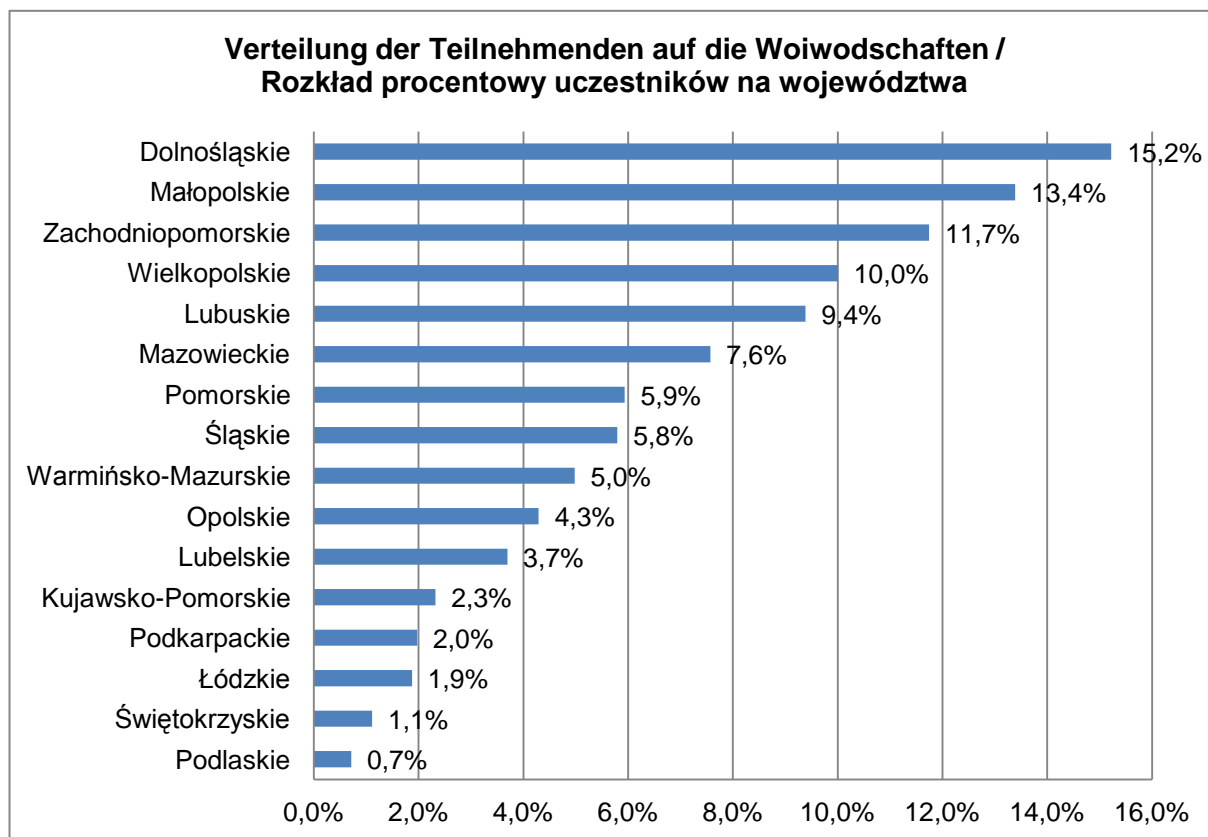
Die wenigsten Begegnungen fanden wie in den Vorjahren in den ost- und zentralpolnischen Woiwodschaften Podlachien (Podlaskie), Heiligkreuz (Świętokrzyskie), Lodsch (Łódzkie) und Karpatenvorland (Podkarpackie) statt.

Ein auffälliger Anstieg der Projektzahlen ließ sich 2011 in den Woiwodschaften Masowien (Mazowieckie), Westpommern sowie – in weitaus geringerem Maße – in Heiligkreuz, Karpatenvorland, Podlachien und Kujawien-Pommern (Kujawsko-Pomorskie) feststellen.

Letztere vier standen bislang stets – und stehen noch immer – am Ende der Liste der Woiwodschaften, sortiert nach der Anzahl vom DPJW geförderter Projekte. Aus diesem Grund führte das DPJW in den letzten Jahren eine Reihe von Informationsveranstaltungen, Methodenworkshops „Erste Schritte“ sowie Kontaktbörsen in diesen Regionen durch. Erste Resultate dieser Bemühungen sind nun sichtbar.

Der starke Anstieg der Projektzahlen in Westpommern ist auf die überdurchschnittliche Beteiligung von Trägern aus dieser Woiwodschaft am Projekt „dzien.de | der-tag.pl“ (s. Kapitel II.1.c) zurückzuführen und spiegelt sich demnach auch nicht in einem gleich starken Anstieg der Teilnehmerzahlen, die für das Projekt nicht erhoben wurden.

Einen signifikanten Rückgang der Projekt- und Teilnehmerzahlen gab es in der Woiwodschaft Ermland-Masuren (Warmińsko-Mazurskie). Ein Grund hierfür ist, dass das DPJW die Förderung für die ehemalige Zentralstelle Stiftung Camp Rodowo einstellte, welche zuvor jährlich rund 30 Projekte organisierte.



**b. Anteil der Teilnehmer an der Gesamtzahl aller Jugendlichen**

Województwo / Woiwodschaft	Uczestnicy z Polski / Teilnehmende aus Polen	Młodzież w wieku 12-26 / Jugendliche im Alter von 12-26	%
dolnośląskie	4.219	539.614	0,78 %
kujawsko-pomorskie	620	419.680	0,15 %
lubelskie	986	445.155	0,22 %
lubuskie	2.718	200.632	1,35 %
łódzkie	558	461.116	0,12 %
mazowieckie	2.112	972.864	0,22 %
małopolskie	2.395	689.051	0,35 %
opolskie	1.225	196.527	0,62 %
podkarpackie	590	456.688	0,13 %
podlaskie	250	249.198	0,10 %
pomorskie	1.704	455.619	0,37 %
śląskie	1.610	849.867	0,19 %
świętokrzyskie	328	249.971	0,13 %
warmińsko-mazurskie	1.481	327.399	0,45 %
wielkopolskie	2.876	660.064	0,44 %
zachodniopomorskie	3.588	330.432	1,09 %
<b>łącznie / gesamt</b>	<b>27.260</b>	<b>7.503.877</b>	<b>0,36 %</b>

Quelle: <http://demografia.stat.gov.pl/bazademografia/tables.aspx>

Zugriff am 13.11.2012

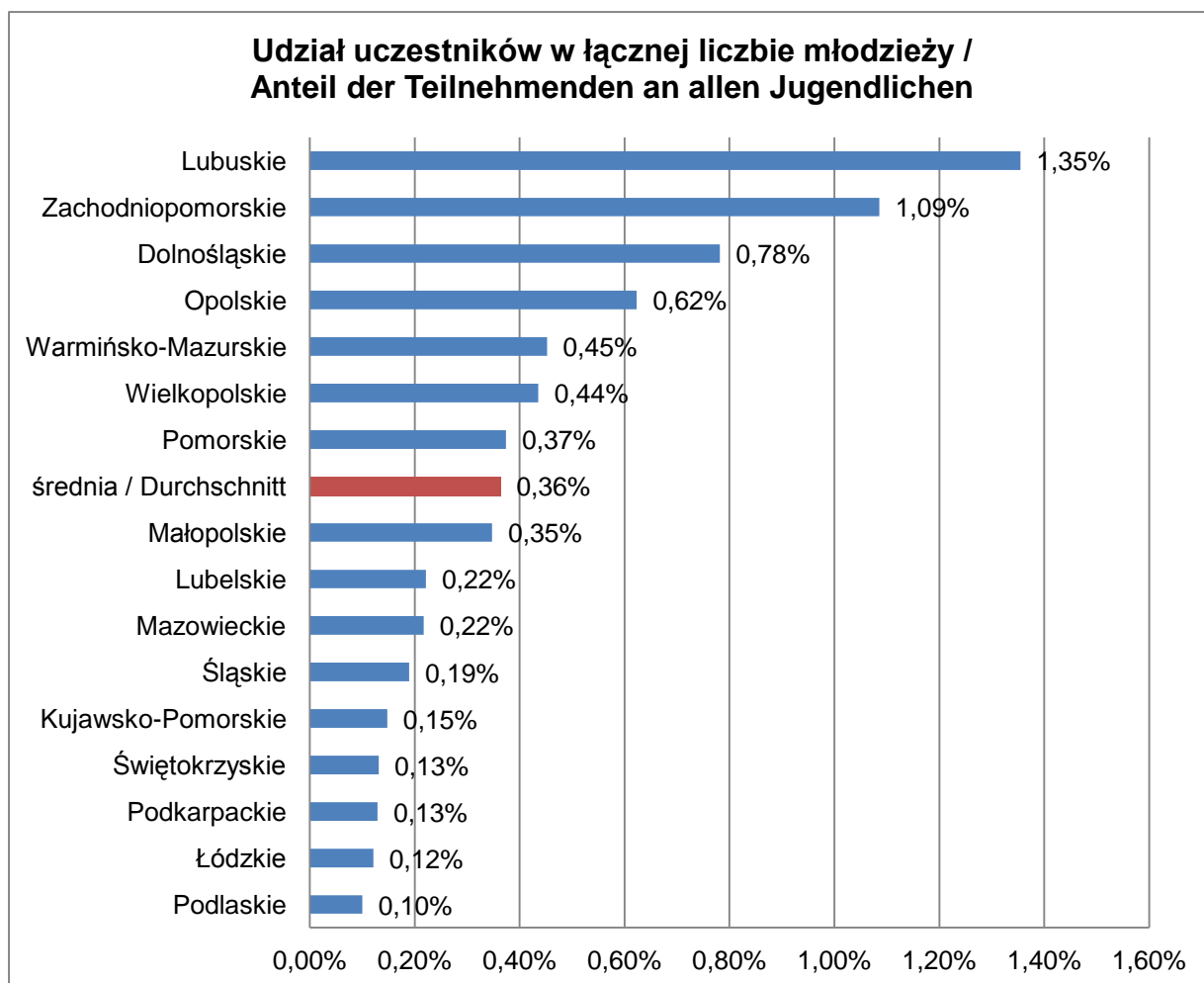
Die Tabelle stellt die Anzahl der polnischen Teilnehmenden an vom DPJW geförderten Projekten in den einzelnen Woiwodschaften der Gesamtzahl der in der jeweiligen Woiwodschaft lebenden Jugendlichen im Alter von zwölf bis 26 Jahren (Begünstigte der DPJW-Förderung) gegenüber.

Der Wert in der letzten Spalte gibt an, welcher prozentuale Anteil der Jugendlichen im förderfähigen Alter in der jeweiligen Woiwodschaft an einem vom DPJW geförderten Projekt in Polen teilgenommen haben.

Dabei muss allerdings berücksichtigt werden, dass die Teilnehmenden aus den jeweiligen Woiwodschaften, die an Projekten in Deutschland teilgenommen haben, nicht in der Tabelle erfasst sind. Der tatsächliche Anteil der Jugendlichen, die an einem vom DPJW geförderten Projekt teilgenommen haben, liegt also stets ungefähr doppelt so hoch.

2011 beteiligten sich an deutsch-polnischen Begegnungen in Polen 0,36 Prozent aller Jugendlichen zwischen zwölf und 26 Jahren.

Die Woiwodschaften im grenznahen Raum – Lebus (Lubuskie), Westpommern und Niederschlesien – wiesen dabei den höchsten Anteil von Teilnehmenden an vom DPJW geförderten Projekten auf. In der Woiwodschaft Lebus nahm beispielsweise mit 1,35 Prozent ein vierfach höherer Anteil der Jugendlichen zwischen zwölf und 26 Jahren an vom DPJW geförderten Projekten teil, als im Landesdurchschnitt.



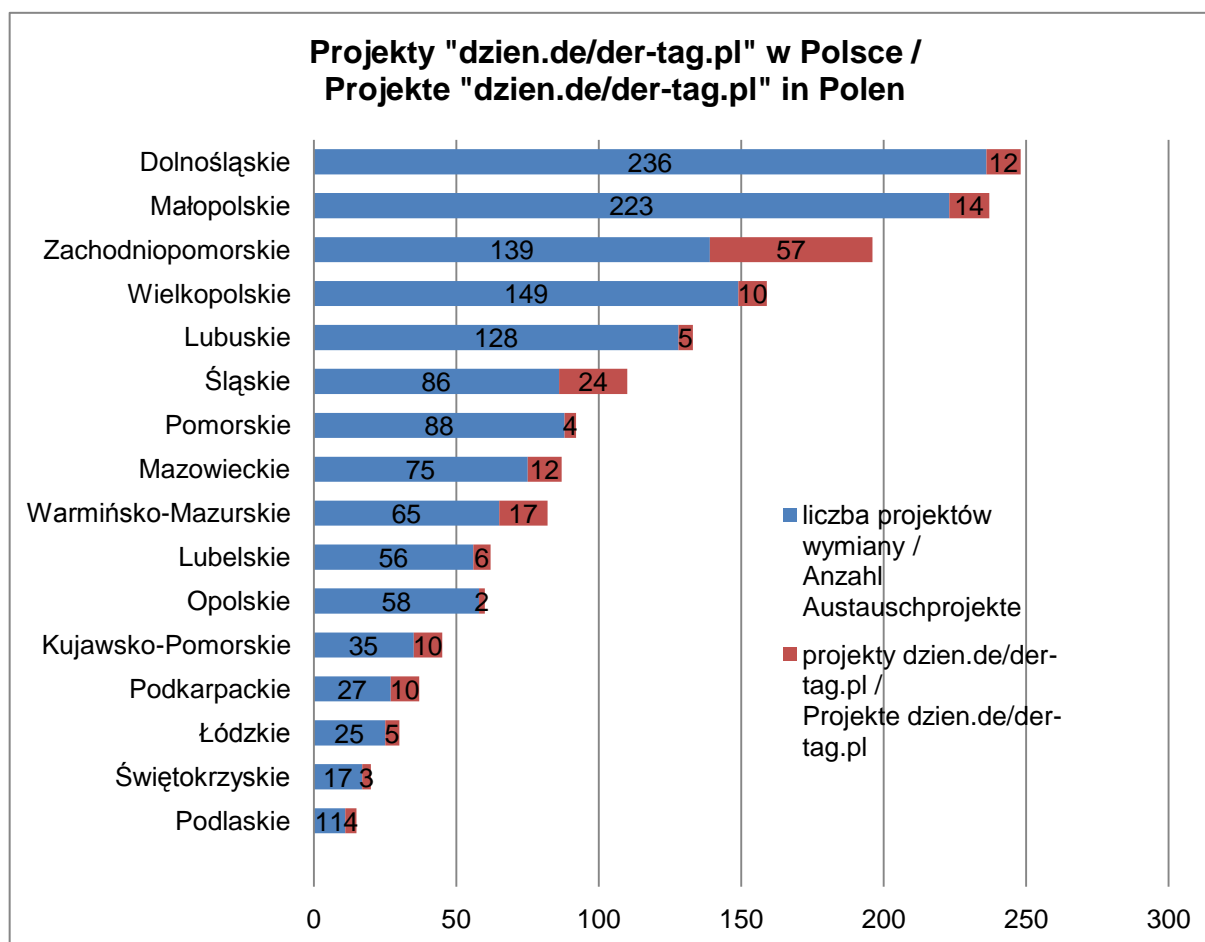
## c. Projekte im Rahmen von „dzien.de | der-tag.pl“ in Polen

Województwo / Woiwodschaft	Projekty dzien.de   der-tag.pl / Projekte dzien.de   der-tag.pl		liczba projektów ogółem / Projekt- anzahl gesamt	%
	liczba / Anzahl	%		
dolnośląskie	12	6,15 %	248	4,84 %
kujawsko-pomorskie	10	5,13 %	45	22,22 %
lubelskie	6	3,08 %	62	9,68 %
lubuskie	5	2,56 %	133	3,76 %
łódzkie	5	2,56 %	30	16,67 %
mazowieckie	12	6,15 %	87	13,79 %
małopolskie	14	7,18 %	237	5,91 %
opolskie	2	1,03 %	60	3,33 %
podkarpackie	10	5,13 %	37	27,03 %
podlaskie	4	2,05 %	15	26,67 %
pomorskie	4	2,05 %	92	4,35 %
śląskie	24	12,31 %	110	21,82 %
świętokrzyskie	3	1,54 %	20	15,00 %
warmińsko-mazurskie	17	8,72 %	82	20,73 %
wielkopolskie	10	5,13 %	159	6,29 %
zachodniopomorskie	57	29,23 %	196	29,08 %
<b>łącznie / gesamt</b>	<b>195</b>	<b>100,00 %</b>	<b>1.613</b>	<b>12,09 %</b>

Diese Tabelle zeigt die im Rahmen von „dzien.de | der-tag.pl“ in Polen organisierten Projekte, aufgeteilt nach Woiwodschaften. Der Prozentwert in der dritten Spalte gibt an, welcher Anteil aller „dzien.de“-Projekte des Jahres 2011 in der jeweiligen Woiwodschaft stattfand. Dem stellt die Tabelle die Gesamtzahl der in der jeweiligen Woiwodschaft vom DPJW geförderten Projekte gegenüber. Der Prozentwert in der fünften Spalte gibt an, welchen Anteil die im Rahmen von „dzien.de | der-tag.pl“ organisierten Projekte an der Gesamtzahl der Projekte in der jeweiligen Woiwodschaft hatten.

Die meisten Projekte im Rahmen von „dzien.de | der-tag.pl“ fanden in der Woiwodschaft Westpommern (Zachodniopomorskie), wo die DPJW-Zentralstelle Euroregion Pomerania eine Vielzahl von Trägern für das Projekt gewinnen konnte, und in der bevölkerungsreichen und von deutsch-polnischer Geschichte geprägten Woiwodschaft Schlesien (Śląskie) statt.

Einen erhöhten Anteil von „dzien.de“-Projekten an der Gesamtzahl der Projekte wiesen auch die Woiwodschaften Podlachien (Podlaskie), Karpatenvorland (Podkarpackie) und Kujawien-Pommern (Kujawsko-Pomorskie) auf, wo die Gesamtzahl der vom DPJW geförderten Projekte sehr gering ist.



## 5. Projekte in Deutschland 2011

### a. Anzahl der Projekte und Teilnehmer in Deutschland

Kraj związkowy / Bundesland	Projekty / Projekte*				Uczestnicy / Teilnehmende	
	pozaszk. / außerschul.	szkolne / schulisch	łącznie / gesamt	w por. z 2010 / im vgl. zu 2010	łącznie / gesamt	w por. z 2010 / im vgl. zu 2010
Baden-Württemberg	16	71	87	-26,3 %	3.443	-27,7 %
Bayern	31	63	94	0,0 %	3.174	-14,5 %
Berlin	71	22	93	9,4 %	2.631	8,2 %
Brandenburg	163	69	232	-8,7 %	8.580	-4,3 %
Bremen	1	3	4	-33,3 %	210	0,5 %
Hamburg	1	3	4	-50,0 %	139	-45,9 %
Hessen	26	51	77	4,1 %	2.966	13,6 %
Mecklenburg-Vorp.	52	29	81	-24,3 %	2.246	-30,0 %
Niedersachsen	56	146	202	0,5 %	7.752	-2,7 %
Nordrhein-Westfalen	79	170	250	8,2 %	8.495	-4,3 %
Rheinland-Pfalz	12	52	64	4,9 %	2.509	10,4 %
Saarland	8	13	21	-4,5 %	956	-11,4 %
Sachsen	124	33	157	49,5 %	5.598	55,3 %
Sachsen-Anhalt	18	13	31	29,2 %	1.104	30,5 %
Schleswig-Holstein	13	42	55	5,8 %	2.017	14,1 %
Thüringen	53	20	73	9,0 %	2.093	6,6 %
<b>łącznie / gesamt</b>	<b>730</b>	<b>800</b>	<b>1.530</b>	<b>0,9 %</b>	<b>54.063</b>	<b>-1,2 %</b>

\* Die Differenz zur Gesamtzahl aller Projekte kommt zustande, da einige Projekte in Drittländern stattgefunden haben. Bei diesen Projekten kann das DPJW nur die Reisekosten fördern.

In dieser Tabelle sind die 2011 vom DPJW geförderten Projekte in Deutschland und ihre Teilnehmenden aufgeschlüsselt nach Bundesländern angegeben und mit den Zahlen aus dem Vorjahr verglichen.

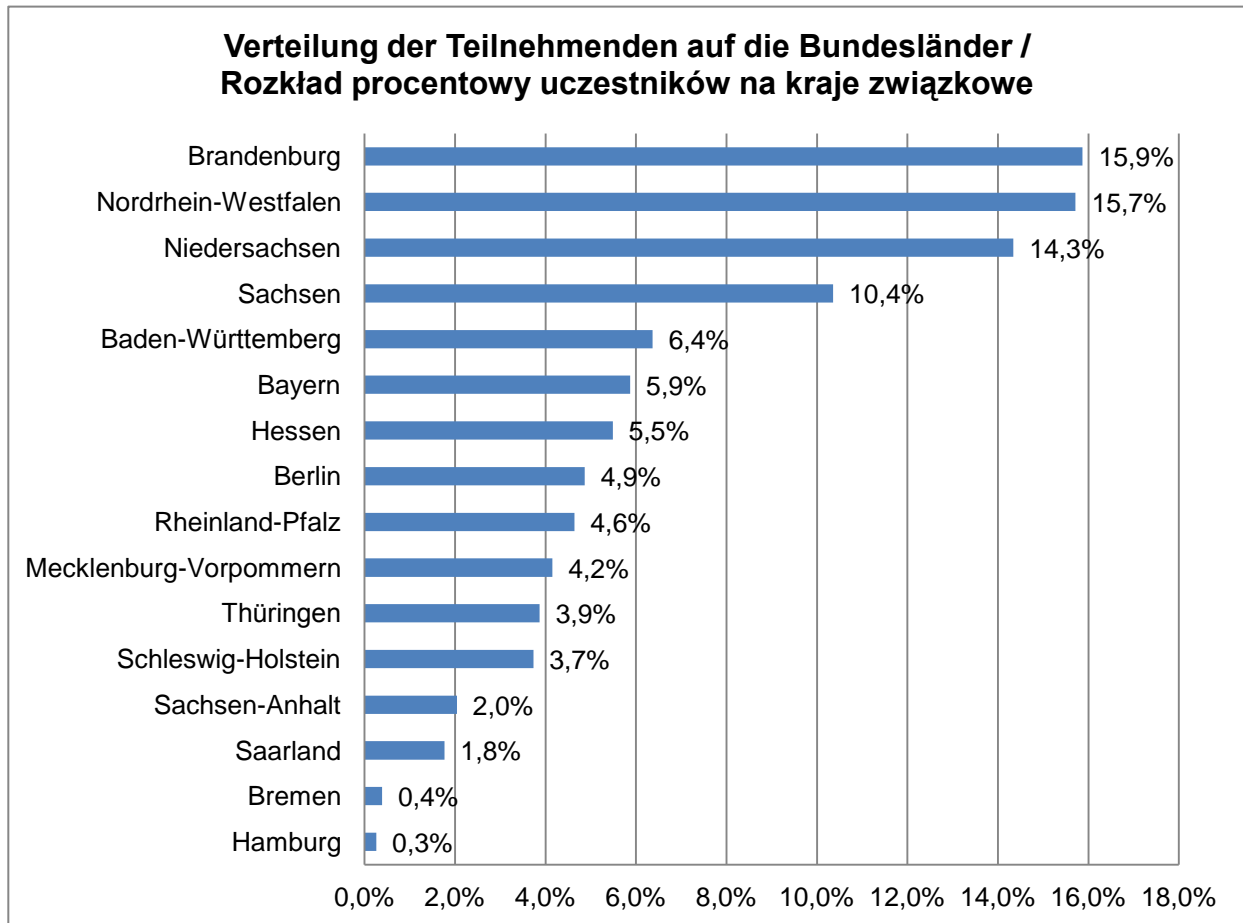
Die meisten Projekte in Deutschland fanden 2011 in den grenznahen Bundesländern Brandenburg und Sachsen sowie in den bevölkerungsstarken Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen statt.

Auffällig sind hierbei die großen Unterschiede zwischen schulischem und außerschulischem Bereich in den verschiedenen Bundesländern. Während in Brandenburg und Sachsen – sowie auch in den anderen ostdeutschen und demnach grenznäheren Bundesländern Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Thüringen – die Anzahl der außerschulischen Projekte überwiegt, sind es in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen sowie in den anderen westdeutschen Bundesländern die schulischen Projekte, die deutlich häufiger durchgeführt werden.

Die wenigsten Begegnungen fanden wie in den letzten Jahren in den westdeutschen Stadtstaaten Hamburg und Bremen statt.



Ein deutlich überdurchschnittlicher Anstieg der Projekt- und Teilnehmerzahlen war 2011 in den Bundesländern Sachsen und Sachsen-Anhalt zu beobachten, was möglicherweise mit den dort veranstalteten und sehr gut besuchten Informations- und Vernetzungstagen zusammenhängt. Einen überdurchschnittlichen Rückgang gab es in Baden-Württemberg und Mecklenburg-Vorpommern. Die prozentuell ebenfalls hohen Veränderungen in Bremen und Hamburg sind aufgrund des niedrigen Niveaus nicht aussagekräftig.



**b. Anteil der Teilnehmer an der Gesamtzahl aller Jugendlichen**

Kraj związkowy / Bundesland	Uczestnicy z Niemiec / Teilnehmende aus Deutschland	Młodzież w wieku 12-26 / Jugendliche im Alter von 12-26	%
Baden-Württemberg	1.782	1.870.791	0,10 %
Bayern	1.521	2.147.209	0,07 %
Berlin	1.267	557.116	0,23 %
Brandenburg	4.229	331.044	1,28 %
Bremen	95	112.619	0,08 %
Hamburg	76	291.086	0,03 %
Hessen	1.562	996.390	0,16 %
Mecklenburg-Vorpommern	1.077	228.712	0,47 %
Niedersachsen	3.862	1.340.919	0,29 %
Nordrhein-Westfalen	4.257	3.060.199	0,14 %
Rheinland-Pfalz	1.308	679.512	0,19 %
Saarland	410	164.178	0,25 %
Sachsen	2.943	562.516	0,52 %
Sachsen-Anhalt	539	313.902	0,17 %
Schleswig-Holstein	1.049	465.706	0,23 %
Thüringen	849	303.247	0,28 %
<b>łącznie / gesamt</b>	<b>26.826</b>	<b>13.425.146</b>	<b>0,20 %</b>

Quelle: [https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/data;jsessionid=C8D27E9E0E1487509E253B0A2E759488.tomcat\\_GO\\_1\\_1?operation=statistikAbruftabellen&levelindex=0&levelid=1352882616611&index=2](https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/data;jsessionid=C8D27E9E0E1487509E253B0A2E759488.tomcat_GO_1_1?operation=statistikAbruftabellen&levelindex=0&levelid=1352882616611&index=2)

Zugriff: 14.11.2012

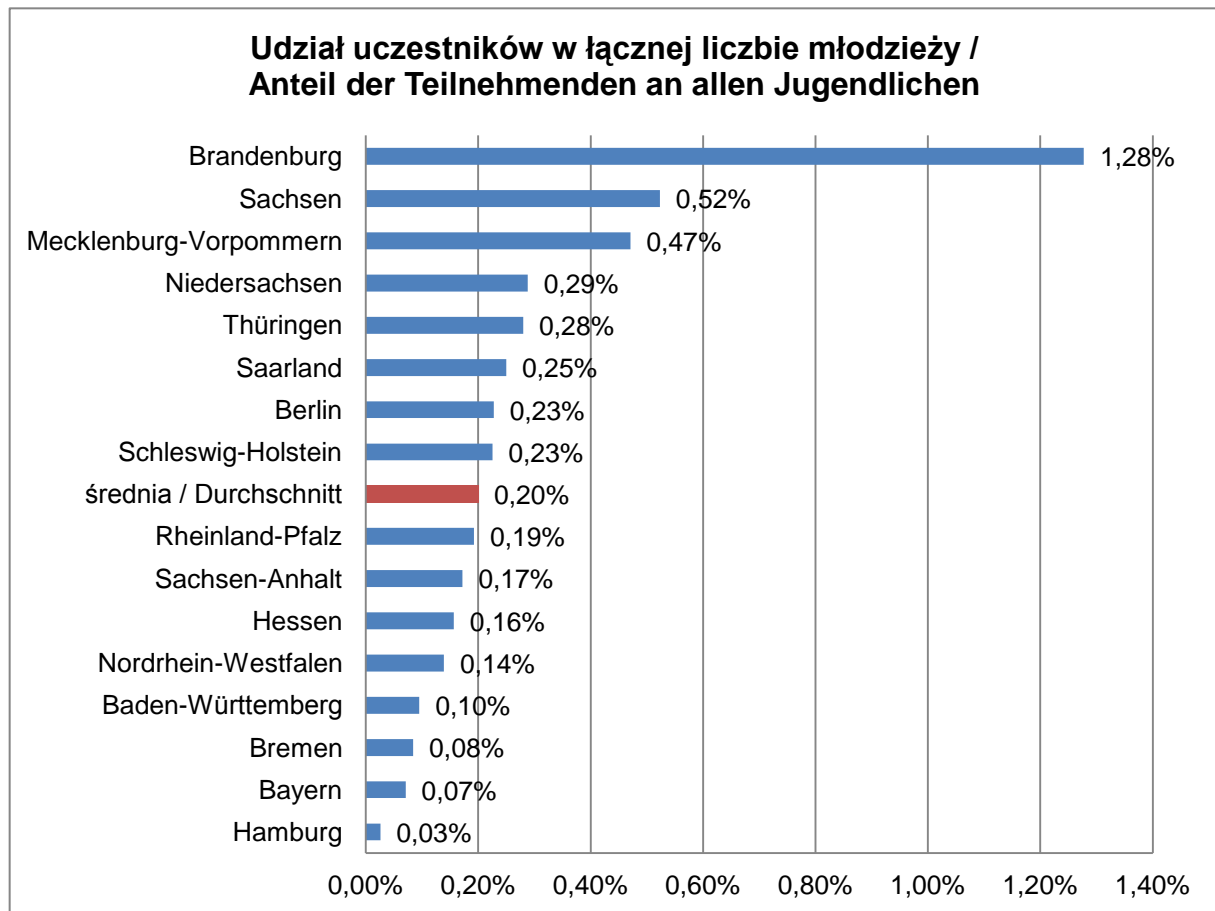
Die Tabelle stellt die Anzahl der deutschen Teilnehmenden an vom DPJW geförderten Projekten in den einzelnen Bundesländern der Gesamtzahl der im jeweiligen Bundesland lebenden Jugendlichen im Alter von zwölf bis 26 Jahren (Begünstigte der DPJW-Förderung) gegenüber.

Der Wert in der letzten Spalte gibt an, welcher prozentuale Anteil der Jugendlichen im förderfähigen Alter im jeweiligen Bundesland an einem vom DPJW geförderten Projekt in Deutschland teilgenommen hat. In Deutschland waren es insgesamt 0,2 % aller Jugendlichen – in Polen 0,36 %.

Dabei muss allerdings berücksichtigt werden, dass die Teilnehmenden aus den jeweiligen Bundesländern, die an Projekten in Polen teilgenommen haben, nicht in der Tabelle erfasst sind. Der tatsächliche Anteil der Jugendlichen, die an einem vom DPJW geförderten Projekt teilgenommen haben, liegt also stets ungefähr doppelt so hoch.

Die Bundesländer im grenznahen Raum – Brandenburg, Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern – wiesen dabei den höchsten Anteil von Teilnehmenden an vom DPJW geförderten Projekten auf. Das Land Brandenburg nimmt dabei eine herausgehobene Stellung ein. Der Anteil der Jugendlichen, die an einem vom DPJW geförderten Projekt teilnahmen, lag hier mit 1,28 Prozent mehr als sechs Mal so hoch wie im Bundesdurchschnitt.

Den niedrigsten Anteil teilnehmender Jugendlicher gab es in den westdeutschen Stadtstaaten Hamburg und Bremen sowie in den süddeutschen Ländern Bayern und Baden-Württemberg.



### c. Projekte im Rahmen von „dzien.de | der-tag.pl“ in Deutschland

In Deutschland fanden die Mehrzahl der „dzien.de | der-tag.pl“-Projekte in Brandenburg (zehn Projekte) und Nordrhein-Westfalen (sechs Projekte) statt.

Des Weiteren gab es Projekte in Rheinland-Pfalz (drei), Niedersachsen (zwei), Bayern, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt (je eins).

## 6. Projektdauer

Projekty* / dni Projekte* / Tage		1 - 3	4 - 7	8 - 14	15 - 28
pozaszkolne / außerschulisch	2010	139	597	433	74
	2011	197	560	385	60
szkolne / schulisch	2010	149	817	639	5
	2011	166	836	610	6
łącznie / gesamt	2010	288	1 414	1 072	79
	2011	363	1 396	995	66

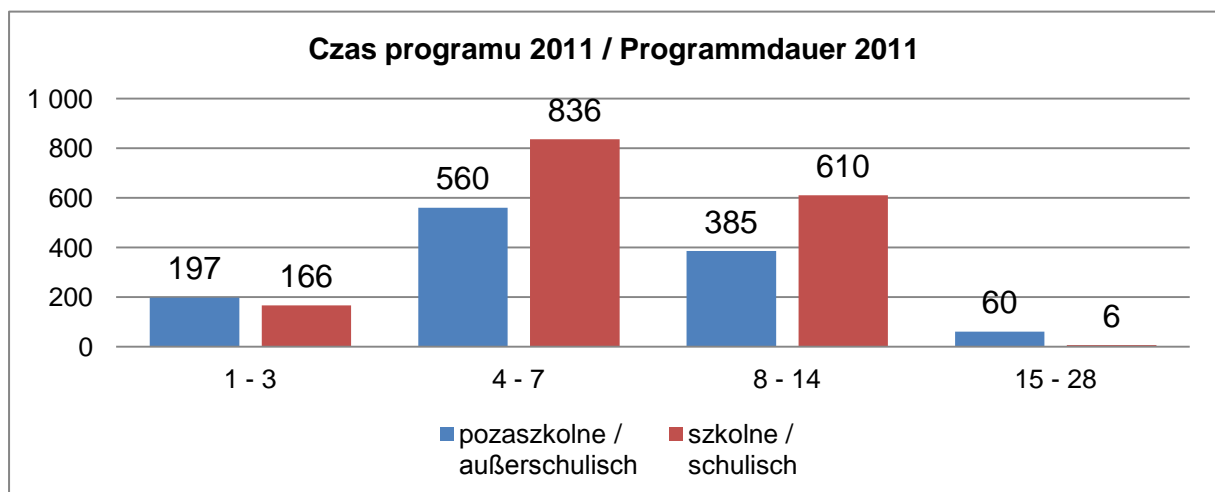
\* Ohne Publikationen, Kleinprojekte „4 x 1 ist einfacher!“ und Projekte über 28 Tage

Für die Erstellung dieser Tabelle wurden der erste und letzte Tag jeweils als ein Programmtag gewertet. In der Antragsbearbeitung werden diese Tage nur als Programmtage gewertet, wenn auch ein Begegnungsprogramm stattfindet und nicht nur Begrüßung oder Verabschiedung.

Projekte mit einem bis drei Programmtagen sind in der Regel Begegnungen im grenznahen Raum, für die die Mindestprogrammdauer von vier Tagen nicht gilt, oder Projekte im Rahmen der Aktion „dzien.de | der-tag.pl“ (s. Kapitel II.1.c). Ein kleinerer Teil sind Fachprogramme, für die ebenfalls keine Mindestdauer vorgeschrieben ist.

Die Statistiken verdeutlichen die unterschiedlichen Projektarten im schulischen und außerschulischen Austausch. Der Anteil der Kurzprojekte im grenznahen Raum einerseits und der Projekte mit über 15 Tagen Programmdauer – meist Ferienprogramme und Praktika – ist im außerschulischen Austausch deutlich größer als im schulischen. Dort überwiegen Projekte, die in einer oder maximal zwei Schulwochen stattfinden können. Am häufigsten, im außerschulischen wie im schulischen Jugendaustausch, sind vier- bis siebentägige Projekte.

2011 kam es im Vergleich zum Vorjahr zu einer deutlichen Steigerung der Anzahl der kurzen Projekte mit einem bis drei Programmtagen. Dies ist mindestens teilweise auf die erstmalige Durchführung des Projekts „dzien.de | der-tag.pl“ (s. Kapitel II.1.c) zurückzuführen. Hingegen kam es zu einem leichten Rückgang der Anzahl der längeren Projekte mit über acht Tagen Programmdauer, insbesondere im außerschulischen Bereich. Begründet wurde dies von vielen Trägern vor allem mit der fehlenden Finanzierung und dem großen finanziellen Risiko bei langen Projekten.



## 7. Träger und Zentralstellen in Zahlen

### a. Geförderte Träger 2011

	<b>z Polski / aus Polen</b>	<b>z Niemiec / aus Deutschland</b>	<b>z innego kraju / aus Drittland</b>	<b>łącznie / gesamt</b>
wymiana pozaszkolna / außerschulischer Austausch	627	670	106	1.403
wymiana szkolna / schulischer Austausch	1 090	1 065	31	2.186
<b>łącznie / gesamt</b>	<b>1 717</b>	<b>1 735</b>	<b>137</b>	<b>3.589</b>

Die Tabelle umfasst alle Träger, die zumindest an einem vom DPJW geförderten Projekt im Jahr 2011 teilgenommen haben.

Es ist ein deutlicher Unterschied zwischen Projekten des schulischen und des außerschulischen Austauschs festzustellen: im außerschulischen Bereich ist die Anzahl der Träger geringer, dafür realisieren die einzelnen Träger durchschnittlich mehr Projekte. Grund dafür ist unter anderem die große Anzahl an Projekten, die einige Bildungsstätten in beiden Ländern mit einem oder verschiedenen Partnern jedes Jahr durchführen.

### b. Aktive Zentralstellen 2011

	<b>w Polsce / in Polen</b>	<b>w Niemczech / in Deutschland</b>	<b>łącznie / gesamt</b>
wymiana pozaszkolna / außerschulischer Austausch	27	57	84
wymiana szkolna / schulischer Austausch	8	8	16
<b>łącznie / gesamt</b>	<b>35</b>	<b>65</b>	<b>100</b>

Die Zahl der Zentralstellen ist seit Jahren relativ konstant. Als „aktiv“ werden in dieser Statistik die Zentralstellen mit mindestens einer Jahresbewilligung gewertet. Stellt eine Zentralstelle über mehrere Jahre keine Anträge, klärt das DPJW gemeinsam mit der Zentralstelle die Form der weiteren Zusammenarbeit.

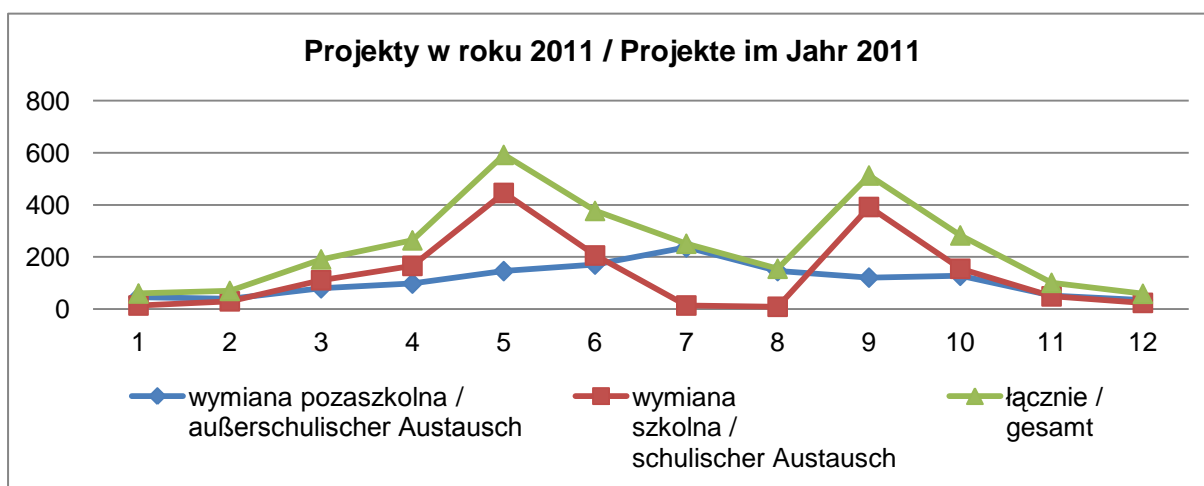
## 8. Anzahl der Projekte pro Monat

Projekty w roku 2011 / Projekte im Jahr 2011	Styczeń / Januar	Luty / Februar	Marzec / März	Kwiecień / April	Maj / Mai	Czerwiec / Juni	Lipiec / Juli	Sierpień / August	Wrzesień / September	Pazdziernik / Oktober	Listopad / November	Grudzień / Dezember
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
wymiana pozaszkolna / außerschulischer Austausch	46	40	80	98	146	171	237	146	121	128	52	35
	3,5 %	3,1 %	6,2 %	7,5 %	11,2 %	13,2 %	18,2 %	11,2 %	9,3 %	9,8 %	4,0 %	2,7 %
wymiana szkolna / schulischer Austausch	14	30	111	166	446	206	14	9	392	155	49	24
	0,9 %	1,9 %	6,9 %	10,3 %	27,6 %	12,7 %	0,9 %	0,6 %	24,3 %	9,6 %	3,0 %	1,5 %
<b>łącznie / gesamt</b>	60	70	191	264	592	377	251	155	513	283	101	59

In dieser Tabelle sind die Projekte den Monaten zugeordnet, in denen sie begannen, auch wenn sie überwiegend im Folgemonat stattfanden. Die Gesamtzahl ist geringer als die Zahl der geförderten Projekte, da in dieser Zusammenstellung geförderte Publikationen und Kleinprojekte „4 x 1 ist einfacher!“ nicht berücksichtigt wurden, deren Realisierung meist ein halbes oder ganzes Jahr umfasst.

Die Schule bestimmt das Leben der meisten Jugendlichen und Familien und somit auch die Verteilung der Antragszahlen im deutsch-polnischen Jugendaustausch über das Jahr. Im schulischen Jugendaustausch finden die meisten Projekte konstant im Mai und September statt, mit jeweils über 20 Prozent Anteil an allen Projekten im Jahr 2011. Es folgen die Monate März, April und Juni zum Ende des Schuljahres, 2011 mit jeweils über fünf Prozent, sowie zum Beginn des Schuljahres der Oktober, mit 9,6 Prozent im Jahr 2011. In allen anderen Monaten fanden nur 0,9 bis 3,0 Prozent der Projekte des Jahres statt.

Im außerschulischen Austausch sind es dagegen vor allem der Ferienmonat Juli, mit 18,2 Prozent aller Projekte im Jahr 2011, gefolgt von den anderen wärmeren Monaten mit Ferien und Feiertagen, 2011 je über 10 %. Insgesamt verteilen sich die Projekte im außerschulischen Jugendaustausch gleichmäßiger, 2011 mit einer Spannweite von 2,7 bis 18,2 Prozent statt 0,9 bis 27,6 Prozent im schulischen Austausch.



## 9. Trilaterale Projekte

Die Statistik der trilateralen Projekte kann nur die Projekte einbeziehen, für die eine Förderung durch das DPJW beantragt wurde. Nicht erfasst sind vor allem:

- trilaterale Projekte, die aus dem EU-Programm Jugend in Aktion gefördert wurden,
- viele deutsch-polnisch-französische Projekte, die in Deutschland oder Frankreich stattfanden (und bei denen für die Förderung der Programmkosten das DFJW zuständig ist) und für die der polnische Partner wegen der geringen möglichen Fördersumme keine Reisekostenzuschüsse beantragte,
- trilaterale Projekte im Drittland, für die das DPJW nur die Reisekosten bis zur Grenze fördern kann, so dass hierfür oft keine Anträge gestellt werden.

Projekty pozaszkolne / außerschulische Projekte		2007	2008	2009	2010	2011
Czechy	Tschechien	83	67	56	46	60
Ukraina	Ukraine	46	33	38	40	29
Francja	Frankreich	33	23	24	20	17
Rosja	Russland	28	13	17	14	9
Białoruś	Belarus	16	14	13	22	8
Litwa	Litauen	9	8	12	5	7
Izrael	Israel	19	5	2	4	4
Włochy	Italien	3	2	2	2	4
Łotwa	Lettland	2	3	2	6	2
Węgry	Ungarn	4	3	4	5	2
Holandia	Niederlande	5	8	3	5	2
Słowacja	Slowakei	1	4	2	3	1
Hiszpania	Spanien	8	5	3	2	1
inne	andere	19	20	15	15	14
<b>łącznie</b>	<b>gesamt</b>	<b>276</b>	<b>208</b>	<b>193</b>	<b>189</b>	<b>160</b>

Weitere vom DPJW geförderte trilaterale Projekte des außerschulischen Jugendaustauschs fanden 2011 unter Beteiligung von Trägern aus Belgien, Bulgarien, Dänemark, Portugal, Rumänien, Serbien, Slowenien und Schweden statt.

Die drei häufigsten Drittländer bei vom DPJW geförderten Begegnungen sind seit Jahren unverändert: Das geografisch zentral gelegene Tschechien sowie die großen Nachbarländer im Osten und Westen: die Ukraine und Frankreich.

2011 gab es einen auffälligen Rückgang der Anzahl trilateraler Projekte unter Beteiligung von Partnern aus dem östlichen Europa, beispielsweise aus der Ukraine (elf Projekte weniger als 2010), aus Russland (fünf Projekte weniger) und Belarus (14 Projekte weniger). Dies kann zumindest in den Fällen von Belarus und der Ukraine mit den politischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten erklärt werden. Während in Belarus die politische Repression zunehmend die Teilnahme an internationalen Jugendbegegnungen erschwert, ist es in der Ukraine die sich stetig verschlechternde wirtschaftliche Situation, die Anreise ukrainischer Gruppen – insbesondere aus der Zentral- und Ostukraine – nach Polen oder gar Deutschland

unerschwinglich macht. Das DPJW kann die Fahrtkosten von Projektteilnehmern nur innerhalb der Grenzen Polens und Deutschlands fördern.

Der Rückgang wurde teilweise durch einen Anstieg der Zahl der Projekte mit Tschechien (14 Projekte mehr) wieder ausgeglichen.

Insgesamt ist seit Jahren ein Rückgang der Anzahl vom DPJW geförderter trilateraler Begegnungen festzustellen. Wegen der oben erwähnten diversen anderen – teilweise deutlich lukrativeren – Fördermöglichkeiten heißt dies jedoch nicht notwendigerweise, dass insgesamt tatsächlich weniger trilaterale Begegnungsprojekte mit deutsch-polnischer Beteiligung stattfinden.

Projekty szkolne / Schulische Projekte		2007	2008	2009	2010	2011
Ukraina	Ukraine	3	5	7	15	12
Czechy	Tschechien	5	2	4	9	6
Francja	Frankreich	13	12	6	7	6
Holandia	Niederlande	3	0	0	4	2
Węgry	Ungarn	3	3	3	3	2
Litwa	Litauen	4	4	3	1	0
inne	andere	9	8	6	6	3
<b>łącznie</b>	<b>gesamt</b>	<b>41</b>	<b>34</b>	<b>29</b>	<b>47</b>	<b>31</b>

Weitere vom DPJW geförderte trilaterale Projekte des schulischen Jugendaustausches fanden 2011 unter Beteiligung von Trägern aus Italien, Israel und der Slowakei statt.

Im schulischen Austausch werden weit weniger trilaterale Projekte durchgeführt als im außerschulischen Bereich. Lehrkräfte aus Deutschland und Polen erklären diesen Zustand damit, dass die Vorbereitung einer trilateralen Begegnung einen erheblich höheren Aufwand verursacht. Trilaterale Projekte erfordern deutlich mehr Abstimmungen zwischen den Partner und die jeweiligen Schulkalender bieten häufig zu wenig gemeinsame Termine. Zudem ist die Förderung trilateraler Projekte durch das EU-Programm Comenius erheblich lukrativer als die DPJW-Förderung.

Einen kontinuierlichen Aufwärtstrend bei den Projektzahlen gibt es seit Jahren im trilateralen schulischen Austausch mit der Ukraine. Dies ist zurückzuführen auf das seit 2005 jährlich in Kreisau (Krzyżowa) durchgeführte Kontaktseminar für Lehrkräfte aus Deutschland, Polen und der Ukraine.

2010 war es aufgrund mehrerer zusammentreffender Ereignisse (trilaterale Trägerkonferenz Saarland – Karpatenvorland – Lemberg, erstes trilaterales Kontaktseminar für Lehrkräfte aus Deutschland, Polen und Tschechien) zu einer deutlichen Steigerung der Anzahl der vom DPJW geförderten trilateralen Begegnungen im schulischen Bereich gekommen. 2011 fiel diese Zahl wieder auf das Niveau der beiden Vorjahre.



## **10. Fortbildungsprogramme für Fachkräfte**

Eine der Hauptaufgaben des DPJW ist die Bildung neuer und die Festigung bestehender Partnerschaften zwischen Schulen und Jugendorganisationen in beiden Ländern. Um die Zeit während der Begegnungen möglichst effizient zu nutzen und den Jugendlichen gegenseitiges Kennenlernen zu ermöglichen, und zwar nicht nur bei Ausflügen und Besichtigungstouren sondern vor allem durch gemeinsames Lernen und Arbeiten, initiiert und fördert das DPJW jedes Jahr eine breite Palette an Schulungen und Fachprogrammen für Lehrkräfte und Austauschbetreuer (Methodik-Workshops, Foren für Erfahrungsaustausch). Ziel dieser Programme ist es, die Multiplikatoren mit den notwendigen Hilfsmitteln und Methoden auszustatten, deren praktischer Einsatz eine hohe Qualität des umgesetzten Projekts sicherstellen soll und damit eine maximale Nutzung des Bildungspotenzials deutsch-polnischer Jugendbegegnungen gewährleistet.

### **a. Fachprogramme als Eigenveranstaltungen des DPJW**

Im Jahr 2011 führte das Deutsch-Polnische Jugendwerk 23 Schulungen, Workshops und Vernetzungstreffen durch. An diesen Projekten nahmen Personen teil, die sich in deutsch-polnischen Jugendbegegnungen engagieren oder engagieren wollen. Geleitet wurden sie von DPJW-Mitarbeitern und DPJW-Trainern.

Insgesamt 600 Personen, die deutsch-polnische (bzw. trilaterale) Jugendbegegnungen organisieren (sogenannte Multiplikatoren), nahmen an diesen Veranstaltungen teil. Davon aus Deutschland 39,5 %, aus Polen 57,2 % und 3,3 % aus anderen Ländern.

Das Durchschnittsalter aller Teilnehmer/-innen aus Polen und Deutschland betrug 39 Jahre, die Teilnehmenden aus den Drittländern waren im Schnitt jünger – 35,3 Jahre. Mit 61,3 % waren die Frauen in der Mehrzahl unter den Teilnehmenden, etwas mehr als ein Drittel der Teilnehmenden waren Männer (38,7 %).

Die geographische Verteilung der Teilnehmenden aus Deutschland entspricht in etwa der Bevölkerungsverteilung in Deutschland. Unter den deutschen Teilnehmenden kamen die meisten aus Nordrhein-Westfalen (21,9 %) und Bayern (10,8 %), die wenigsten aus dem Saarland und Bremen (jeweils 1,2 %). Ausnahmen dabei bilden die grenznahen Länder Berlin mit 12,7 % (noch vor Bayern mit 10,8 %) und Brandenburg mit 10 %. Die unmittelbare Nachbarschaft zur polnischen Grenze spiegelt sich allerdings nicht in höheren Teilnehmerzahlen aus Sachsen (5,4 %) oder aus Mecklenburg-Vorpommern (1,9 %) wider – in Relation zur Einwohnerzahl.

Ein ähnliches Grundmuster zeigt auch die Verteilung der Teilnehmenden aus Polen, wo die meisten aus der Woiwodschaft Masowien kamen (17 %) und die wenigsten aus den Woiwodschaften Oppeln und Podlachien (jeweils 2,2 %). Positiv wirkte sich die Grenznähe auf die Teilnehmerschaft aus der Woiwodschaft Lebus aus (9,9 %). Im Verhältnis zur Bevölkerungsverteilung kamen von hier sehr viele Teilnehmende.

**b. Fachprogramme durchgeführt von DPJW-Partnern**

Szkolenia i programy specjalistyczne 2011 / Schulungen und Fachprogramme 2011	Projekty / Projekte		Uczestnicy / Teilnehmende				
	Liczba / Anzahl	w por. z 2010 / im vgl. zu 2010	z Polski / aus Polen	z Niemiec / aus Deutschland	z innego kraju /aus Drittland	łącznie / gesamt	w por. z 2010 / im vgl. zu 2010
	<b>134</b>	-18,29 %	1.795	1.659	223	<b>3.602</b>	-25,16 %
Projekty wymiany / Austauschprojekte	<b>3.143</b>	3,52 %	53.147	53.543	2.681	<b>109.371</b>	-3,60 %
Udział procentowy / Anteil in Prozent	<b>4,30 %</b>	-21,07 %	3,40 %	3,10 %	8,30 %	<b>3,30 %</b>	-22,37 %

Die Tabelle umfasst alle Schulungen und Fachprogramme, die das DPJW im Jahr 2011 gefördert hat, sowie die Anzahl ihrer Teilnehmer. Diesen Zahlen werden die Gesamtzahl der 2011 mit DPJW-Förderung durchgeführten Projekte und ihre Teilnehmerzahl gegenübergestellt. Daraus ergibt sich der Anteil der Schulungen und Fachprogramme an den beim DPJW erfassten Programmen.

Insgesamt ermöglichte das DPJW 2011 134 mono-, bi- und trilaterale Schulungen und Fachprogramme. Dies entspricht 4,3 Prozent aller durchgeführten Projekte. An ihnen nahmen 3.600 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus Deutschland, Polen und verschiedenen Drittländern teil.

Diese maßvolle Reduzierung der Förderung von Schulungen und Fachprogrammen im Vergleich zu 2010 war vom DPJW bewusst entschieden worden, um mehr Geld für Projekte unter direkter Beteiligung von Jugendlichen – beispielsweise im Rahmen der Aktion „dzien.de | der-tag.pl“ – zur Verfügung stellen zu können.

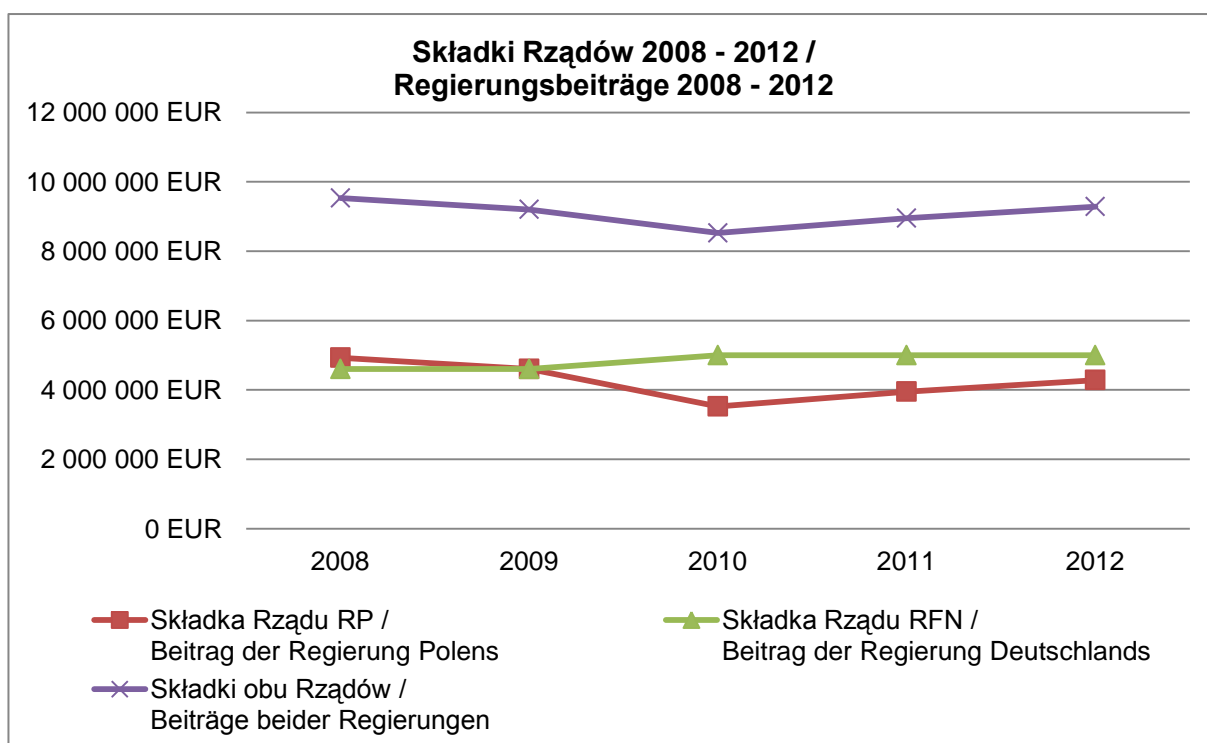
## 11. DPJW-Haushalt

Der Haushalt des DPJW wird aus Beiträgen der Regierungen Deutschlands und Polens gespeist, deren Höhe in den jeweiligen Jahren in der folgenden Tabelle dargestellt werden.

Rok / Jahr	Składka Rządu RP / Beitrag der Regierung Polens		Składka Rządu RFN / Beitrag der Regierung Deutschlands	Składki obu Rządów / Beiträge beider Regierungen
	nominalnie / Nennwert	po denominacji* / nach Denomination*		
2008	18.516.000 PLN	4.928.269 EUR	4.602.000 EUR	9.530.269 EUR
2009	15.467.782 PLN	4.602.000 EUR	4.602.000 EUR	9.204.000 EUR
2010	15.467.782 PLN	3.523.092 EUR	5.000.000 EUR	8.523.092 EUR
2011	16.500.000 PLN	3.950.203 EUR	5.000.000 EUR	8.950.203 EUR
2012	17.000.000 PLN	4.284.490 EUR	5.000.000 EUR	9.284.490 EUR

\* die Denomination des polnischen Beitrags erfolgte in Anlehnung an die Tabelle durchschnittlicher Wechselkurse vom 1. Juli des Vorjahres der Europäischen Zentralbank.

Im Jahr 2009 reduzierte die polnische Regierung ihren Beitrag deutlich um drei Millionen Złoty. Dies war theoretisch eine Angleichung an den deutschen Beitrag und verringerte aufgrund des gestiegenen Złoty-Wechselkurses den denominierten Betrag nur leicht, in der tatsächlichen Praxis ergab sich jedoch ein bedeutendes Defizit im DPJW-Haushalt, so dass die Anzahl der abgesagten Projekte deutlich anstieg und fast hundert ungefördert auf der Warteliste verblieben. Im darauffolgenden Jahr verlor der Złoty gegenüber dem Euro erneut an Wert, so dass der Rückgang des Regierungsbeitrags auch in der denominierten Rechnung sichtbar wurde. Seitdem ist der polnische Beitrag wieder leicht angestiegen, liegt aber weiterhin deutlich unter dem Betrag des Jahres 2008. Die deutsche Regierung hob ihren Beitrag im Jahr 2010 an, seitdem liegt er konstant bei exakt fünf Millionen Euro.



In Zusammenhang mit den Fördergrundsätzen, die im ersten Teil dieses Berichts dargestellt wurden, unterstützt das DPJW Jugendaustauschprojekte mit nach Festbeträgen berechneten Zuschüssen. Projekte, die die festgelegten Kriterien erfüllen, erhalten in der Regel eine Förderzusage. Um Zuschüsse für alle Projekte gemäß Förderkriterien bereitzustellen, reguliert das DPJW jedes Jahr aufs Neue den Prozentsatz der gewährten Festbeträge. Somit wurde im Jahr 2011 für die Reisekosten in beiden Währungen ein Kostendeckungsgrad von 60 % des Festbetrags festgelegt, während der Programmkostenzuschuss zwischen 65 und 75 % der Festbeträge lag. Aus dem DPJW-Haushalt konnten nur in den ersten Jahren die Festbeträge in voller Höhe zu gewähren, obwohl selbst bei Auszahlung der vollen Festbeträge nie die gesamten Projektkosten gedeckt werden können.

## 12. Verwendete Fördermittel

		Wydane środki / Verwendete Fördermittel	Projekty / Projekte	na projekt / pro Projekt	Osobodni / Teilnehmer- tage (TNT)	na osobo- dzień / pro TNT
<b>2008</b>	<b>łącznie / gesamt</b>	<b>6.876.805 EUR</b>	<b>3.157</b>	<b>2.178,27 EUR</b>	<b>849.203</b>	<b>8,10 EUR</b>
	pozaszkolne / außerschulisch	4.492.727 EUR	1.404	3.199,95 EUR	375.801	11,96 EUR
	szkolne / schulisch*	2.384.078 EUR	1.753	1.360,00 EUR	473.402	5,04 EUR
<b>2009</b>	<b>łącznie / gesamt</b>	<b>6.946.522 EUR</b>	<b>2.995</b>	<b>2.319,37 EUR</b>	<b>774.200</b>	<b>8,97 EUR</b>
	pozaszkolne / außerschulisch	4.528.693 EUR	1.285	3.524,27 EUR	324.066	13,97 EUR
	szkolne / schulisch*	2.417.829 EUR	1.710	1.413,93 EUR	450.134	5,37 EUR
<b>2010</b>	<b>łącznie / gesamt</b>	<b>6.722.067 EUR</b>	<b>3.000</b>	<b>2.240,69 EUR</b>	<b>781.683</b>	<b>8,60 EUR</b>
	pozaszkolne / außerschulisch	4.499.283 EUR	1.371	3.281,75 EUR	364.088	12,36 EUR
	szkolne / schulisch*	2.222.784 EUR	1.629	1.364,51 EUR	417.595	5,32 EUR
<b>2011</b>	<b>łącznie / gesamt</b>	<b>6.522.564 EUR</b>	<b>3.143</b>	<b>2.075,27 EUR</b>	<b>732.064</b>	<b>8,91 EUR</b>
	pozaszkolne / außerschulisch	4.019.216 EUR	1.352	2.972,79 EUR	316.122	12,71 EUR
	szkolne / schulisch*	2.503.347 EUR	1.791	1.397,74 EUR	415.942	6,02 EUR

\* vgl. die Sonderregelungen für deutsche Schulen im Kapitel I Pkt. 3

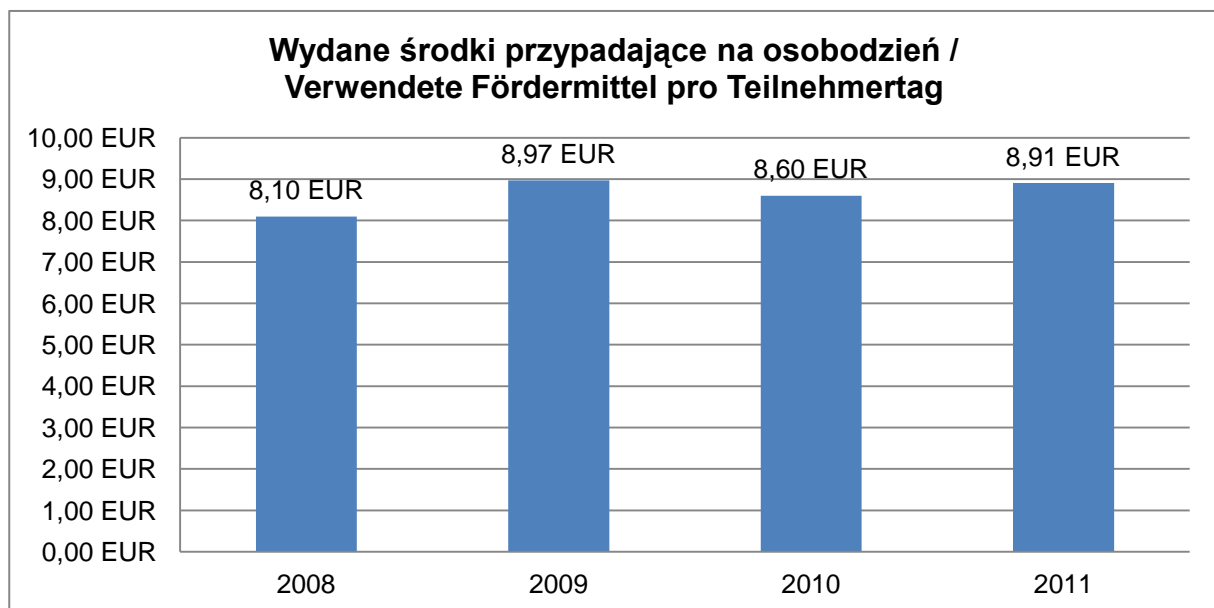
Diese Tabelle setzt die Fördermittel im DPJW-Haushalt ins Verhältnis zur Zahl der geförderten Projekte und zur Zahl der Teilnehmertage. Es wird ein Durchschnittswert errechnet, mit welcher Summe das DPJW ein Projekt im schulischen oder außerschulischen Austausch sowie einen einzelnen Teilnehmertag bezuschussen kann.

Durchschnittlich konnte das DPJW damit jedes förderfähige Projekt mit ca. 2.000 Euro und jeden Teilnehmertag einer deutsch-polnischen Jugendbegegnung mit knapp neun Euro fördern. Es ist ersichtlich, dass diese Beträge nur einen kleinen Teil der tatsächlichen Kosten decken können.

Die Förderung im schulischen Jugendaustausch ist stets deutlich niedriger als die Förderung im außerschulischen Austausch. Der Grund hierfür ist, dass das DPJW, wegen der Zuständigkeit der deutschen Bundesländer für das Schulwesen, deutsche Teilnehmende an schulischen Austauschprojekten nicht in Euro fördern darf (keine Förderung der Reisekosten deutscher Schüler und Lehrer nach Polen sowie keine Förderung der auf sie bezogenen Programmkosten in Deutschland). Das heißt, für die Programmkosten kann im Schüleraustausch bei Projekten in Deutschland nur die Hälfte der Summe beantragt werden, wie für vergleichbare Projekte im außerschulischen Jugendaustausch.

Die Förderung im außerschulischen Austausch ist in der Regel zusätzlich höher, da hier die Unterbringung in einer Herberge, einem Hotel oder auch in einer Bildungsstätte der Regelfall ist, im Schüleraustausch dagegen die Unterbringung in Gastfamilien.

Der Förderhaushalt, dessen Titel gegenseitig deckungsfähig sind, wird von beiden Förderreferaten so bewirtschaftet, dass im Laufe eines Haushaltsjahres auf eine unterschiedliche Entwicklung der Antragszahlen reagiert werden kann. Solange in einem Referat noch ausreichend Mittel vorhanden sind, sollen im anderen keine Anträge wegen fehlender Mittel auf die Warteliste gesetzt werden.



Die Tendenz der geringfügigen Zunahme der durchschnittlichen nominalen Förderung wird durch die Preissteigerung sowie durch die Tendenz, Projekte eher mit Unterbringung in Herbergen und Bildungsstätten statt in Familien durchzuführen, mehr als ausgeglichen. Die Träger müssen Jahr für Jahr mehr Eigen- und Drittmittel für deutsch-polnische Jugendbegegnungen aufwenden.

**DPJW**

Friedhofsgasse 2, 14473 Potsdam  
Tel.: 0331-284790, Fax: 0331-297527  
E-Mail: buero@dpjw.org  
Internet: <http://www.dpjw.org>

**PNWM**

Alzacka 18, 03-972 Warszawa  
tel.: + 48 22-5188910, faks: +48 22-6170448  
E-Mail: biuro@pnwm.org  
Internet: <http://www.pnwm.org>

**Geschäftsführer**

Stephan Erb, Pawel Moras

**Redaktion**

Robert Hahn / Jarosław Brodowski / Thomas  
Hetzer